Mühlenkreis
MINDEN-LÜBBECKE

Jahresabschluss 2014

Lagebericht

Lagebericht

zum Jahresabschluss des Kreises Minden-Lübbecke für das Haushaltsjahr 2014

Inhaltsverzeichnis

Allgemeines 2
Überblick über die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses 5
Vermögenslage 5
Entwicklung des Eigenkapitals 5
Entwicklung des Anlagevermögens 6
Entwicklung des Umlaufvermögens 8
Schuldenlage 8
Rückstellungen 8
Verbindlichkeiten 10
Ertragslage 12
Finanzlage 13
Vorgänge von besonderer Bedeutung 14
Analyse der Haushaltswirtschaft 18
Positionen der Ergebnisrechnung 18
Positionen der Finanzrechnung 27
Positionen der Bilanz 34
NKF-Kennzahlenset 36
Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung 46
Angaben nach § 95 Abs. 2 GO NRW 49

Allgemeines

Der Kreis hat nach § 95 der Gemeindeordnung i. V. m. § 53 Absatz 1 der Kreisordnung zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen, in dem das Ergebnis der Haushaltswirtschaft nachzuweisen ist. Der Jahresabschluss muss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage vermitteln und ist zu erläutern. Auch ist ihm gem. § 48 GemHVO ein Lagebericht beizufügen.

Der Kreis Minden-Lübbecke hat im Jahr 2006 seine Buchhaltung von der Kameralistik auf die Kommunale Doppik umgestellt und arbeitet in seiner Finanzbuchhaltung seitdem nach den Vorschriften des NKF. Im nun mehr neunten Jahr nach der Umstellung wurde zum ersten Mal ein strukturell ausgeglichener Haushalt geplant. Diese Planung konnte im Ergebnis noch leicht übertroffen werden. Es wurde ein Überschuss von rd. 4,3 Mio. € erzielt. Darüber hinaus wurde aufgrund einer Sonderumlage im Zusammenhang mit der ELAG-Abrechnung ein außerordentliches Ergebnis in Höhe von rd. 1,8 Mio. € erzielt. Der Gesamtüberschuss in Höhe von rd. 6,1 Mio. € soll der Ausgleichsrücklage zugeführt werden. Somit konnte das negative Ergebnis des Vorjahres (rd. -1,9 Mio. €) wieder kompensiert werden.

Die gesamtwirtschaftliche Situation, in der der Kreis Minden-Lübbecke sich befindet, ist weiterhin davon gekennzeichnet, dass trotz steigender Steuereinnahmen, geringer Arbeitslosenzahlen und historisch niedrigem Kreditzinsniveau die Aufwendungen in sehr viel stärkerem Maße ansteigen als die Erträge. Dies gilt in erster Linie für den Sozial- und Jugendbereich.

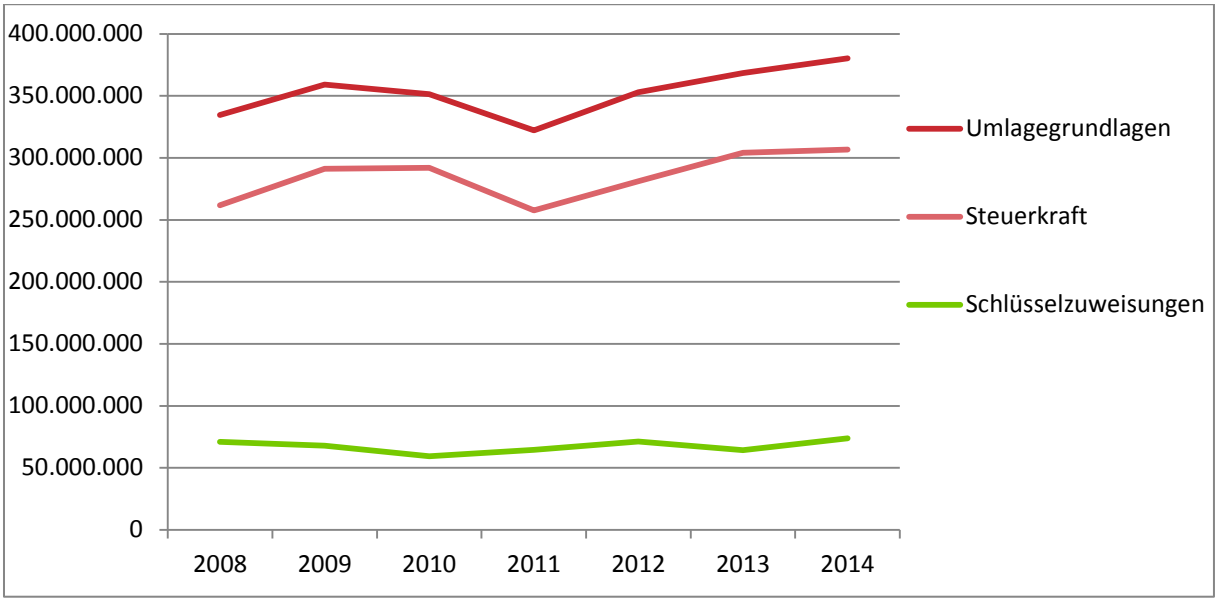
Auch bei den kreisangehörigen Kommunen ist die Situation schwierig, teilweise sehr schwierig; jedoch gibt es deutliche regionale Unterschiede. Die Städte Minden und Porta Westfalica sind im Stärkungspakt, die Stadt Bad Oeynhausen und die Stadt Preußisch Oldendorf befindet sich in der Haushaltssicherung. Insgesamt stellt sich die Entwicklung der Finanzkraft der Kommunen im Kreis Minden-Lübbecke in der Zeitreihe wie folgt dar:

Finanzkraft der Kommunen im Kreis Minden-Lübbecke nach GFG - Umlagegrundlagen 2008 bis 2014*			
Jahr	**Umlagegrundlagen**	**davon Steuerkraft**	**davon Schlüsselzuweisungen**
2008	334.619.457	261.684.804	71.065.428
2009	359.206.039	291.204.850	68.001.189
2010	351.401.004	292.011.146	59.389.858
2011	322.270.442	257.643.724	64.626.718
2012	352.799.084	281.246.393	71.357.199
2013	368.300.439	304.072.018	64.228.421
2014	380 328 473	306 608 119	73 720 354

* Angaben in Euro, wenn nicht anders angegeben

Grafisch stellt sich die Tabelle folgendermaßen dar:

Finanzkraft der Kommunen im Kreis Minden-Lübbecke nach GFG - Umlagegrundlagen 2008 bis 2014:



* Angaben in Euro, wenn nicht anders angegeben

Nach einem Einbruch der Umlagegrundlagen im Jahr 2011 kommt es insgesamt wieder zu deutlichen Steigerungen. Im Vergleich der Jahre 2013 / 2014 sind die Umlagegrundlagen in Summe um 12.028.034 € oder 3,27 % gestiegen. Davon entfallen allerdings nur 2.536.101 € auf die kommunale Steuerkraft und 9.491.933 € auf die Schlüsselzuweisungen. Der größte Anteil des Anstiegs bei den Umlagegrundlagen (rd. 80 %) entfällt demnach auf Zuweisungen des Landes (Schlüsselzuweisungen); nur ein kleinerer Anteil (rd. 20 %) auf einen Anstieg der eigenen Steuerkraft. Dabei ist auch zu beachten, dass die Städte Espelkamp und Lübbecke aufgrund ihrer Finanzkraft keine Schlüsselzuweisungen erhalten haben.

Im Zeitraum 2009 - 2014 hat sich die Kreisumlage wie folgt entwickelt:

Kreisumlagen 2009 bis 2014*						
Haushaltsjahr	**2009**	**2010**	**2011**	**2012**	**2013**	**2014**
Umlagegrundlagen allgemeine Kreisumlage	359.206.039	351.401.004	322.270.442	352.799.084	368.300.439	380.328.473
Hebesatz allgemeine Kreisumlage	38,00%	38,90%	38,90%	39,55 %	39,55 %	38,71%
Aufkommen allgemeine Kreisumlage	136.498.295	136.694.991	125.363.197	139.532.030	145.662.824	147.225.152
Umlagegrundlagen diff. Jugendamtsumlage	168.481.860	164.270.580	142.699.905	153.015.443	162.931.467	165.996.389
Hebesatz diff. Jugendamtsumlage	14,95%	14,95%	18,03%	18,40 %	17,70 %	17,60%
Aufkommen diff. Jugendamtsumlage	25.188.039	24.558.448	25.728.790	28.154.837	27.490.354	29.215.364
Gesamtaufkommen Kreisumlage	**161.686.334**	**161.253.439**	**151.091.987**	**167.686.867**	**173.153.178**	**176.440.516**

* Angaben in Euro, wenn nicht anders angegeben

Der Hebesatz der allgemeinen Kreisumlage hat sich damit seit 2009 von 38,00 % auf nunmehr 38,71 % erhöht; zwischenzeitlich sind allerdings auch höhere Werte erreicht worden. Im Vergleich der Jahre 2013 / 2014 ist der Hebesatz um 0,84 % gesenkt worden.

Auch die differenzierte Kreisumlage ist im Vergleich zum Vorjahr gesenkt worden (-0,1 %). Die Umlagegrundlagen haben sich im Vergleich zum Vorjahr leicht um 1,88 % erhöht. Allerdings zeigte sich bei der Spitzabrechnung der differenzierten Kreisumlage, dass diese nicht auskömmlich geplant war. Es hat sich ein Fehlbedarf in Höhe von rd. 1,7 Mio. € ergeben. Dieser wird aber nur zu einem Teil (rd. 740 T€) mit den Kommunen abgerechnet. Mit Rücksicht auf die finanzielle Situation seiner Kommunen verzichtet der Kreis einmalig auf eine vollständige Abrechnung.

Insgesamt ist zu ersehen, dass der Kreis stets auf die finanzielle Situation seiner Städte und Gemeinden Rücksicht genommen und bei der Bemessung der Kreisumlagen die gebotene Zurückhaltung geübt hat.

Überblick über die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses

Vermögenslage

Entwicklung des Eigenkapitals

Unter Berücksichtigung des Haushaltsergebnisses für 2013 entwickelt sich das bilanzielle Eigenkapital des Kreises wie folgt:

	Bilanz 2013	Änderungen	Bilanz 2014
Eigenkapital	102.888.883,17 €	-456.984,01 €	102.431.899,16 €
Allgemeine Rücklage	91.409.755,79 €	-6.545.074,45 €	84.864.681,34 €
Sonderrücklagen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Ausgleichsrücklage	13.398.784,36 €	-1.919.656,98 €	11.479.127,38 €
Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss	-1.919.656,98 €	8.007.747,42 €	6.088.090,44 €

Veränderungen der Allgemeinen Rücklage

Nach dem 1. NKF-Weiterentwicklungsgesetz i. V. m. § 43 Abs. 3 GemHVO sind vom Haushaltsjahr 2013 an Wertberichtigungen von Finanzanlagen sowie Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang und der Veräußerung von Vermögensgegenständen (§ 43 Absatz 3 GemHVO) zwingend gegen die Allgemeine Rücklage zu buchen. Damit wird zum einen die Veränderung der Vermögenswerte abgebildet, zum anderen aber eine Belastung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden oder der Ausgleichsrücklage vermieden.

Im Jahr 2014 sind daher Wertberichtigungen von Finanzanlagen und Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang und der Veräußerung von Vermögensgegenständen unmittelbar mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet worden. Im Jahr 2014 hat dies in Summe zu einer Verringerung der Allgemeinen Rücklage in Höhe von rd. 6,5 Mio. € geführt.

Veränderungen der Ausgleichsrücklage

Im Jahr 2014 konnte ein positives Jahresergebnis in Höhe von 6.088.090,44 € erwirtschaftet werden. Die ursprüngliche Planung sah keine Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage vor. Außerdem war aufgrund der Erhebung einer Sonderumlage (ELAG-Abrechnung) eine Zuführung in Höhe von rd. 1,8 Mio. € geplant, da der Kreis Minden-Lübbecke im Jahr 2013 für die Jahre 2009 bis 2011 eine Nachzahlung in Höhe von rd. 2,1 Mio. € an das Land NRW zu leisten hatte. Dies führte maßgeblich zu einem negativen Jahresergebnis im Jahresabschluss 2013 in Höhe von -1.919.656,98 €. Um dies wieder ausgleichen zu können, wurden rd. 1,8 Mio. € im Jahr 2014 über eine Sonderumlage (außerordentlicher Ertrag) von den Städten und Gemeinden erhoben.

Darüber hinaus hat im Jahr 2014 insbesondere die ertragswirksame Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen zu dem positiven Jahresergebnis beigetragen.

Das Jahresergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Sonderumlage ELAG	1.826.437,84 €
Auflösung Rückstellungen	3.734.560,57 €
Sonstige Verbesserung	527.092,03 €
Jahresergebnis	**6.088.090,44 €**

Sofern der Kreistag der Empfehlung zur Verwendung des Jahresergebnisses 2014 folgt, ist der Jahresüberschuss in Höhe von 6.088.090,44 € der Ausgleichsrücklage zuzuführen, die dann einen Bestand von rd. 17,6 Mio. € hätte.

Entwicklung des Anlagevermögens

Wertberichtigungen am Sachanlagevermögen

Im Jahr 2014 wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens vorgenommen. Wertberichtigungen erfolgten lediglich im Rahmen der planmäßigen Abschreibungen.

Wertberichtigung von Finanzanlagen

Bei den in der gemeindlichen Bilanz angesetzten Finanzanlagen sind regelmäßig keine planmäßigen Abschreibungen vorzunehmen. Daher ist zu jedem Abschlussstichtag zu prüfen, ob objektive und gewichtige Anzeichen vorliegen, die einen Anlass für eine dauernde Wertbeeinträchtigung darstellen können. Bei Finanzanlagen kann im Einzelfall bereits dann eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen werden, wenn aus den Umständen oder Ereignissen heraus eine voraussichtlich vorübergehende Wertminderung der betreffenden gemeindlichen Finanzanlage entsteht. Das Prüfungsamt des Kreises Minden-Lübbecke hat in seinem Prüfbericht zum Jahresabschluss 2012 angeregt, sämtliche Beteiligungen des Kreises hinsichtlich der Werthaltigkeit des jeweiligen Wertansatzes in der Bilanz einer Prüfung zu unterziehen. Dies ist auch zum Bilanzstichtag 31.12.2013 erfolgt. Diese Prüfung hat ergeben, dass das Aktienpaket der RWE-Stammaktien einer erneuten Wertberichtigung bedarf. Für darüber hinausgehende, weitere Wertberichtigungen haben sich keine Anhaltspunkte ergeben.

<u>RWE-Aktien</u>
Im Jahr 2012 wurden 269.140 RWE-Aktien von 50,96 € pro Aktie auf 31,23 € pro Aktie wertberichtigt. Der Wertverlust des Aktienpaketes betrug danach insgesamt 5.310.132,20 €. Im Jahr 2013 wurde keine Wertberichtigung vorgenommen. Es war zu prüfen, ob im Jahr 2014 eine weitere Wertberichtigung erforderlich ist.

Beim Kreis Minden-Lübbecke soll nicht jede Wertminderung zu einer außerplanmäßigen Abschreibung führen. Ebenso soll auch nicht jede Wertsteigerung sofort zu einer Zuschreibung führen. Außerplanmäßige Abschreibungen sind daher nur in den Fällen vorzunehmen, in denen von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist.
Für den Kreis Minden-Lübbecke wurden daher Kriterien, nach denen bei börsengängigen Wertpapieren eine dauerhafte Wertminderung angenommen werden kann, auf der Grundlage der Richtlinien der GPA, die im Rahmen des 1. NKF - Weiterentwicklungsgesetzes her-

ausgegeben wurden, definiert. Diese Richtlinien beruhen auf der Grundlage handelsrechtlicher Rechnungslegungsvorschriften. Steuerliche Besonderheiten bleiben unberücksichtigt, da sie nach Auffassung der GPA, die auch von hier geteilt wird, nicht zielführend sind.

Die Prüfung der definierten Kriterien hat für das Jahr 2014 zu dem Ergebnis geführt, dass eine weitere dauerhafte Wertminderung vorliegt und somit eine weitere Wertberichtigung vorzunehmen war (siehe Vermerk vom 08.07.2014). Die Wertberichtigung ist auf den Börsenkurs abzustellen, der der Aktie zum Bilanzstichtag wertmäßig beizulegen ist. Maßgeblich ist für den Kreis Minden-Lübbecke der Börsenplatz Düsseldorf.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2014 lag hier der Börsenkurs der Aktie bei 25,68 €. Dieser Wert ist mit der Anzahl der vom Kreis Minden-Lübbecke gehaltenen RWE-Stammaktien (269.140 Stück) zu multiplizieren. Daraus ergibt sich zum Bilanzstichtag 31.12.2014 ein Buchwert in Höhe von 6.911.515,20 €. Der Buchwert, der zum 01.01.2014 einen Bestand in Höhe von 8.405.242,20 € hatte, war demnach um 1.493.727,00 € außerplanmäßig abzuschreiben. Der Abschreibungsbetrag war mit der Allgemeinen Rücklage zu verrechnen.

Insgesamt ist seit 2006 (Eröffnungsbilanz) bei den RWE-Stammaktien ein Wertverlust in Höhe von nunmehr 6.803.859,20 € eingetreten.

Beteiligung an der Mühlenkreiskliniken AöR

Der Kreis hat die Werthaltigkeit seiner Beteiligung an den Mühlenkreiskliniken AöR gutachtlich prüfen lassen. Nach den Ergebnissen des Gutachtens der Fa. INTECON aus dem Jahr 2013 war eine Wertberichtigung der Beteiligung bisher nicht vorzunehmen. Anhaltspunkte für eine erneute Überprüfung bzw. Hinweise auf eine Wertminderung haben sich nicht ergeben.

Weitere Finanzanlagen

Zu den weiteren Finanzanlagen wird im Anhang Stellung genommen.

Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der Allgemeinen Rücklage

Erträge aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen, die gem. § 43 Absatz 3 GemHVO unmittelbar mit der Allgemeinen Rücklage zu verrechnen waren, sind in Höhe von 2.893.328,58 € angefallen. Aufwendungen für den Abgang von Vermögensgegenständen wurden in Höhe von 7.894.785,06 € mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet. Insgesamt ist dadurch ein Vermögensverlust in Höhe von 5.001.456,48 € eingetreten. Maßgeblich zu diesem Verlust beigetragen hat die Übertragung eines Teiles des Straßenvermögens auf die Stadt Minden. Allein hier waren Netto-Verluste in Höhe von rd. 4,3 Mio. € zu verzeichnen. Bei den Finanzanlagen wurden 1.543.617,97 € mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet. Dies war insbesondere aufgrund der Wertberichtigung der RWE-Aktien erforderlich.

Entwicklung des Umlaufvermögens

Bei Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens sind gem. § 35 Absatz 7 GemHVO Abschreibungen vorzunehmen, um diese mit einem niedrigeren Wert anzusetzen, der sich aus einem beizulegenden Wert am Abschlussstichtag ergibt.

Forderungen
Im Jahr 2014 wurden - unter Zugrundelegung des im Jahr 2013 festgelegten Verfahrens - bei den Pauschalwertberichtigungen (ohne Jugendamt) Zugänge in Höhe von 11.940,55 € und Abgänge in Höhe von 17.107,12 € ermittelt, so dass insgesamt ein Abgang in Höhe von 5.166,57 € zu verzeichnen war. Außerdem wurden im Jugendamtsbereich Zugänge bei den Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 68.024,75 € ausgewiesen. Die pauschale Wertberichtigung betrug insgesamt 62.858,18 €.
Einzelwertberichtigungen für Forderungen über 100.000 € waren nicht erforderlich.

Darüber hinaus war eine Wertberichtigung des Vorsteuerkontos vorzunehmen. Auf dieses Konto buchen die Ämter des Hauses, sofern Buchungen für umsatzsteuerpflichtige und damit vorsteuerabzugsberechtigte Einrichtungen vorzunehmen sind, die Steuern für die monatlichen Umsatzsteuervoranmeldungen und die Umsatzsteuerjahreserklärung. Es hat sich jedoch herausgestellt, dass nicht alle Forderungen gegenüber dem Finanzamt geltend gemacht werden können. Aus diesem Grunde war das Konto im Wert zu berichtigen. Insgesamt mussten Abschreibungen in Höhe von 333.276,55 € vorgenommen werden.

Schuldenlage

Rückstellungen

Pensionsrückstellungen

Die Pensions- und Beihilferückstellungen haben sich folgendermaßen entwickelt:

Bezeichnung	Bestand zum 31.12.2013	Veränderungen 2014	neuer Bestand zum 31.12.2014
Pensionsrückstellungen	96.405.800 €	3.751.920,00 €	100.157.720,00 €
Pensionsrückstellungen Umwelt-/ Versorgungsverwaltung	2.908.065 €	303.090,42 €	3.211.155,42 €
Pensionsrückstellungen MKK	359.975 €	0,00 €	359.975,00 €
Summe:	**99.673.840 €**	**4.055.010,42 €**	**103.728.850,42 €**

Bezeichnung	Bestand zum 31.12.2013	Veränderungen 2014	neuer Bestand zum 31.12.2014
Beihilferückstellungen	26.874.091 €	1.547.588,00 €	28.421.679,00 €
Beihilferückstellungen Umwelt-/ Versorgungsverwaltung	934.929 €	59.194,15 €	994.123,15 €
Beihilferückstellungen MKK	68.786 €	0,00 €	68.786,00 €
Summe:	**27.877.806 €**	**1.606.782,15 €**	**29.484.588,15 €**

Gesamtsummen:	**127.551.646 €**	**5.661.792,57 €**	**133.213.438,57 €**

Rückstellungen für Deponien und Altlasten

Bezeichnung	Bestand zum 31.12.2013	Veränderungen 2014	neuer Bestand zum 31.12.2014
Rückstellung für die Sanierung von Altlasten	582.598,23 €	-582.598,23 €	0,00 €

Es handelt sich um eine Rückstellung für die Sanierung der ehemaligen Teerpappenfabrik Westermann in Minden. Von der vorhandenen Rückstellung wurden im Jahr 2014 noch 76.462,96 € zahlungswirksam in Anspruch genommen. Der Restbetrag in Höhe von 506.135,27 € wurde ertragswirksam aufgelöst.

Instandhaltungsrückstellungen

Bezeichnung	Bestand zum 31.12.2013	Veränderungen 2014	neuer Bestand zum 31.12.2014
Instandhaltungsrückstellungen Straßenbau	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Instandhaltungsrückstellungen für Bauunterhaltung	270.000,00 €	150.000,00 €	420.000,00 €
Summe:	**270.000,00 €**	**150.00,00 €**	**420.000,00 €**

Im Bereich des Straßenbaus wurden die vorhandenen Rückstellungen bereits im Vorjahr ertragswirksam aufgelöst. Im Jahr 2014 waren keine neuen Rückstellungen erforderlich.

Im Bereich der Bauunterhaltung wurde die bisherige Rückstellung in Höhe von 270.000,00 € in 2014 mit 147.932,79 € zahlungswirksam in Anspruch genommen, um im Vorjahr unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen nachzuholen. Der Restbetrag in Höhe von 122.067,21 € wurde ertragswirksam aufgelöst. Jedoch mussten für in 2014 unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen neue Rückstellungen gebildet werden, so dass sich nunmehr ein Bestand in Höhe von 420.000 € zeigt. Es ist beabsichtigt, die unterlassenen Instandhaltungsmaßnahmen im kommenden Jahr nachzuholen. Eine Auflistung der zugrundeliegenden Maßnahmen ist im Anhang enthalten.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen ergeben sich aus der Anlage zum Anhang.

Verbindlichkeiten

Kredite für Investitionen

Neue Kredite für Investitionen wurden nicht aufgenommen. Es sind keine Umschuldungen vorgenommen worden. Bei rd. 2,4 Mio. € an planmäßigen Tilgungen und Sondertilgungen in Höhe von rd. 3,2 Mio. € ergibt sich für den Kreis Minden-Lübbecke im Saldo für das Haushaltsjahr 2014 eine **Nettoentschuldung** in Höhe von rd. 5,6 Mio. €. Die Verschuldung des Kreises aus Krediten für Investitionen beträgt zum Bilanzstichtag 31.12.2014 rd. 50,8 Mio. € (Vorjahr rd. 56,4 Mio. €).

Kredite zur Liquiditätssicherung

Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung wurden nur kurzfristig / tageweise aufgenommen und im Laufe der nächsten Tage und Wochen wieder getilgt. Ein „fester" Bestand an Krediten zur Liquiditätssicherung ist nicht vorhanden. Zum Stichtag 31.12.2014 ist kein Kassenkreditbestand auszuweisen.

Vorgänge, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen

Vorgänge, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen, sind in Höhe von rd. 3,2 Mio. € bilanziert. Das sind rd. 308 T€ weniger als im Vorjahr. Es handelt sich hierbei in erster Linie um Leasingverträge für den Fahrzeugpark sowie um Schuldendiensthilfen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betrugen zum Bilanzstichtag rd. 1,25 Mio. €. Das sind rd. 113 T€ mehr als im Vorjahr.

Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

Verbindlichkeiten aus Transferleistungen bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von rd. 1,5 Mio. € (Vorjahr rd. 716 T€). Transferleistungen sind Leistungen im sozialen Bereich wie z.B. Jugendhilfeleistungen, denen keine Gegenleistungsverpflichtung gegenüber steht. Sie werden als Verbindlichkeiten bilanziert, wenn der Kreis seine rechtliche Verpflichtung zur Zahlung noch nicht erfüllt hat.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten werden zum Bilanzstichtag mit insgesamt rd. 3,6 Mio. € ausgewiesen; das sind rd. 630 T€ mehr als im Vorjahr (rd. 2,9 Mio. €). Sonstige Verbindlichkeiten sind ein Auffangposten für die nicht unter einem vorhergehenden Posten gesondert auszuweisenden Verbindlichkeiten. Hierunter fallen Verbindlichkeiten, die nicht auf Warengeschäften oder einem entgeltlichen Leistungsaustausch beruhen. Zu den sonstigen Verbindlichkeiten gehören insbesondere Steuerverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern, Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen.

Erhaltene Anzahlungen

Im Jahresabschluss 2014 wurden erhaltene Anzahlungen in Höhe von rd. 6,0 Mio. € bilanziert. Das sind rd. 700 T€ weniger als im Vorjahr (6,7 Mio. €). Hierzu zählen u. a. noch nicht verwendete Landeszuweisungen im Rahmen der jährlichen Schulpauschale aus Vorjahren.

NACHRICHTLICH:

Haftungsverhältnisse/Eventualverbindlichkeiten:

Gegenüber dem Land Nordrhein-Westfalen besteht eine Eventualverbindlichkeit hinsichtlich der Rückforderung noch nicht verwandter Krankenhausfördermittel für die Bauten des alten Klinikums Minden in Höhe von ursprünglich 20,4 Mio. €. Die Mittel sind vertraglich auf die Neubauten des Johannes-Wesling-Klinikums Minden übertragen worden und werden dort bestimmungsgemäß eingesetzt. Die Eventualverbindlichkeit besteht zum Bilanzstichtag 31.12.2014 noch in Höhe von 9.028.889 €.

Bürgschaften:

Die vom Kreis Minden-Lübbecke gegebenen Bürgschaften sind im Verbindlichkeitenspiegel nachrichtlich angegeben. Sie betragen zum Bilanzstichtag 31.12.2014 rd. 26,8 Mio. € (im Vorjahr rd. 34,1 Mio. €). Durch den Bürgschaftsvertrag verpflichtet sich der Kreis als Bürge gegenüber einem Gläubiger, in der Regel einem Kreditinstitut, für die Erfüllung der Verbindlichkeit eines Dritten einzustehen, wenn dieser seinen Verbindlichkeiten nicht (mehr) nachkommen sollte. Aus der Bürgschaft entstehen dem Kreis zunächst keine unmittelbaren Zahlungsverpflichtungen.

Ertragslage

Im Jahresergebnis 2014 konnte seit Einführung des NKF zum vierten Mal ein positives Ergebnis erwirtschaftet werden; die Höhe der Erträge übersteigt die Höhe der Aufwendungen um 6.088.090,44 €.

	HH 2014 Planung	fortgeschriebener Ansatz 2014	HH-Ergebnis 2014	Abweichung Sp. 3 ./. Sp. 1
	1	2	3	4
Ordentliche Erträge	424.403.579 €	424.768.923,41 €	432.588.125,66 €	8.184.546,66 €
Ordentliche Aufwendungen (davon Ermächtigungen aus Vorjahr)	424.553.962 €	427.461.326,22 € 1.425.604,41 €	428.293.548,39 €	3.739.586,39 €
Ordentliches Ergebnis	-150.383 €	-2.692.402,81 €	4.294.577,27 €	4.444.960,27 €
Finanzergebnis	150.383 €	150.383 €	-32.924,67 €	-183.307,67 €
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	0 €	**-2.542.019,81 €**	**4.261.652,60 €**	4.261.652,60 €
Außerordentliches Ergebnis	1.826.920 €	1.826.920,00 €	1.826.437,84 €	-482,16 €
Jahresergebnis	1.826.920 €	**-715.099,81 €**	**6.088.090,44 €**	4.261.170,44 €

Durch Übertragung von Aufwandsermächtigungen aus dem Jahr 2013 wurde der Planansatz bei den Aufwendungen für das Jahr 2014 um rd. 1,4 Mio. € erhöht (vgl. Anhang). Im Übrigen sind über- bzw. außerplanmäßige Erträge und Aufwendungen veranschlagt. Dies ist aus der Spalte „fortgeschriebener Ansatz“ ersichtlich.

Die gegenüber der Planung des Haushaltsjahres 2014 im Ergebnis insgesamt erreichte Verbesserung beruht, in erster Linie auf Auflösungen von nicht mehr benötigten Rückstellungen. Ohne diese - im Übrigen nicht zahlungswirksamen - Erträge wäre insbesondere aufgrund einer sehr restriktiven Haushaltsführung ein gegenüber der ursprünglichen Planung nur noch leicht verbessertes Ergebnis (rd. +527 T€) erreicht worden.

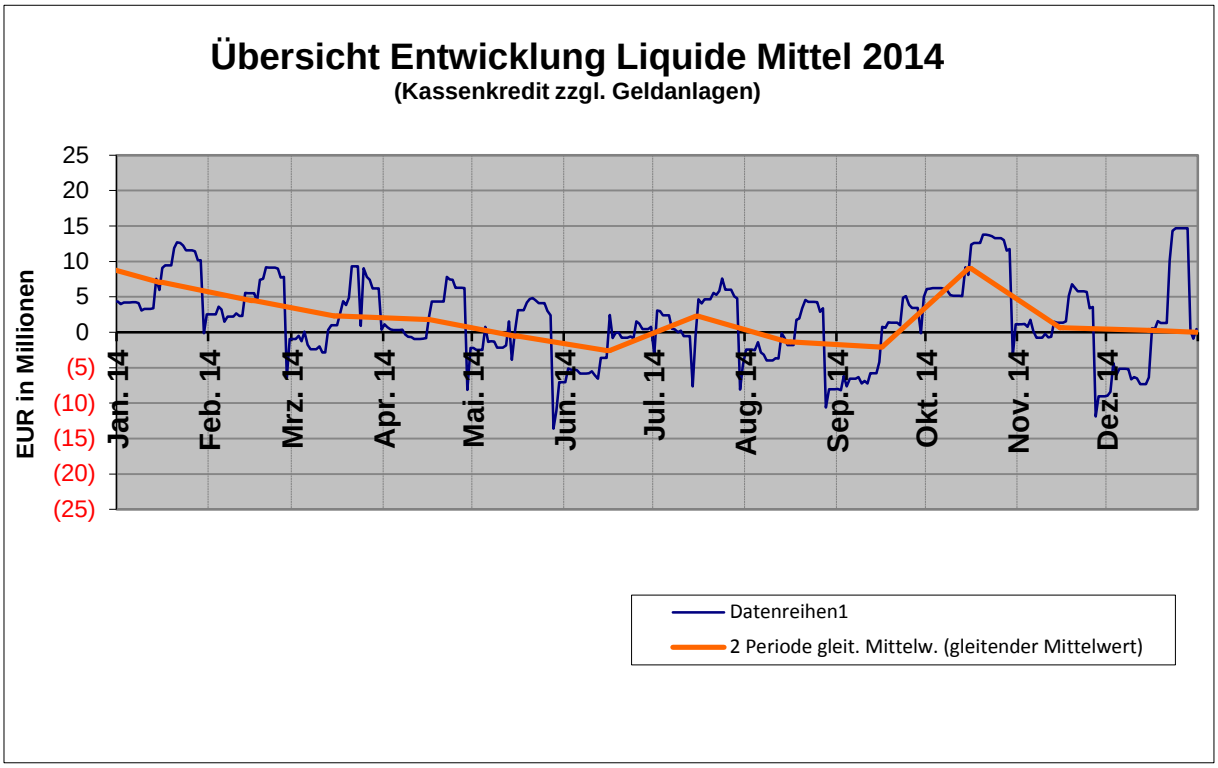
Der mit dem positiven Jahresergebnis verbundene Überschuss soll planmäßig der Ausgleichsrücklage zugeführt werden. Sofern der Kreistag dieser Empfehlung zur Verwendung des Jahresergebnisses folgt, entlastet die vorzunehmende Zuführung die Ausgleichsrücklage deutlich über die ursprünglich geplante Höhe hinaus.

Eine differenziertere Analyse der Haushaltsentwicklung im Haushaltsjahr 2014 ist den Detailauswertungen zu den einzelnen Kontengruppen zu entnehmen.

Finanzlage

Es ist festzustellen, dass die Kreiskasse im Haushaltsjahr 2014 stets über ausreichende Liquidität verfügte (vgl. untenstehende Grafik). Kredite zur Liquiditätssicherung wurden nur kurzfristig / tageweise aufgenommen und im Laufe der nächsten Tage und Wochen wieder getilgt.

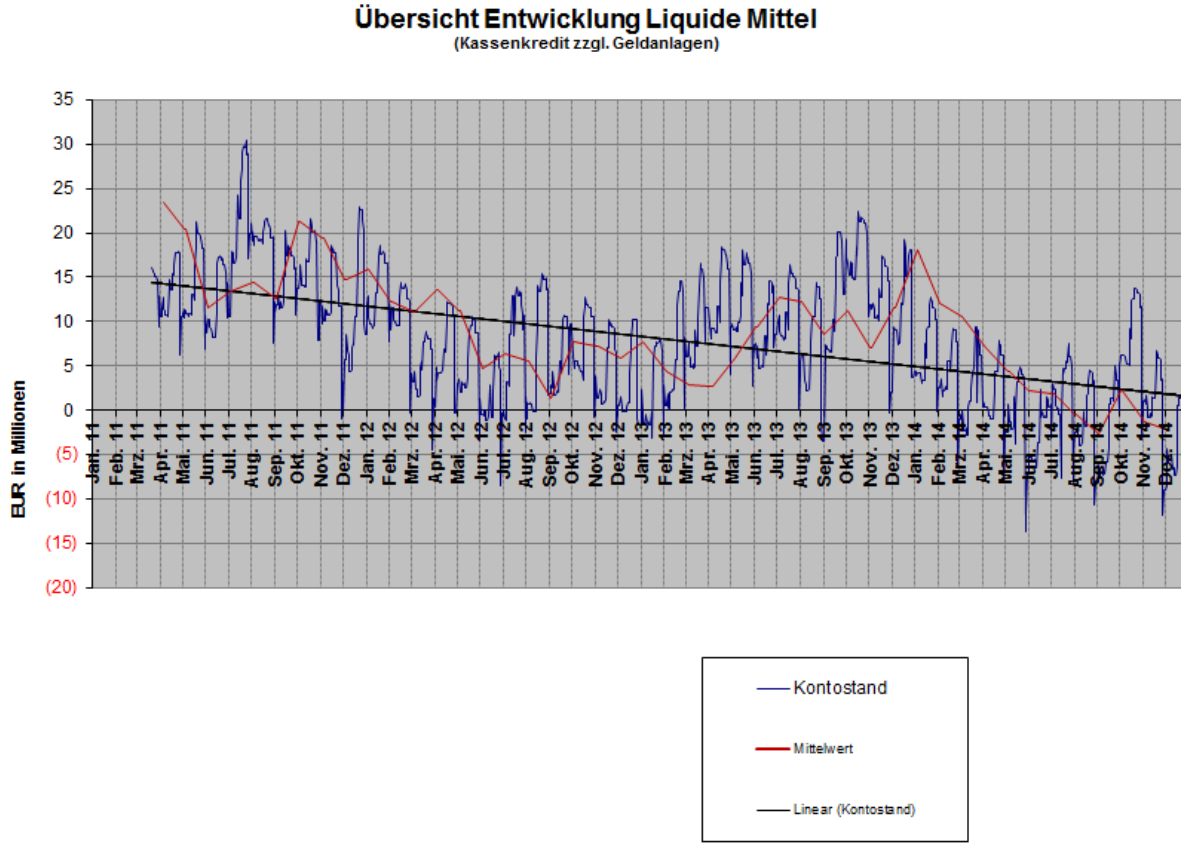
An insgesamt 136 Tagen (Vorjahr: 22 Tage) musste ein Kassenkredit in Anspruch genommen werden. Zum Stichtag 31.12.2014 weisen die Bankkonten des Kreises einen Bestand in Höhe von rd. 515 T€ (Vorjahr: rd. 4,5 Mio. €) aus. Der Gesamtbestand an liquiden Mitteln ist zu diesem Stichtag positiv und wird dementsprechend in der Bilanz auf der Aktivseite als „Liquide Mittel“ ausgewiesen.



Quelle: Kreiskasse

Es ist festzustellen, dass der Bestand an liquiden Mitteln gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken ist und offensichtlich weiter sinkt. Damit verstetigt sich eine Entwicklung, die bereits seit einiger Zeit zu erkennen ist. Setzt sich dieser Trend weiter fort, so ist davon auszugehen, dass zunehmend mehr Kassenkredite in Anspruch genommen werden müssen und sich mittelfristig ein fester Kassenkreditbestand etablieren könnte.
Dieses Risiko besteht insbesondere vor dem Hintergrund eines sehr hohen Bestandes an Rückstellungen, die sich in Vorjahren zwar auf das jeweilige Jahresergebnis ausgewirkt haben, die aber nicht mit Liquidität abgesichert sind.

Die nachstehende Grafik mag dies verdeutlichen:



Quelle: Kreiskasse

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Konsolidierung

Mit Haushaltsbeschluss vom 16.05.2011 wurde für die Haushaltsjahre 2011 bis 2014 der folgende Konsolidierungsrahmen vorgegeben:

Haushaltsjahr	Konsolidierungsbeitrag
2011	2.874.230 €
2012	2.891.536 €
2013	2.847.897 €
2014	2.894.533 €
2011 - 2014	**11.508.196 €**

Der nachstehende Plan-/Ist-Vergleich für das Haushaltsjahr 2014 zeigt, dass das Konsolidierungsziel im Jahr 2014 um über 4 % übertroffen wurde. Damit waren die Konsolidierungsanstrengungen sehr erfolgreich. Die Verbesserungen zeigten sich in den einzelnen Dezernaten wie folgt:

Bereich	Plan 2014	Ist 2014	Abweichung	in %
Landrat	239.640 €	238.176 €	-1.464 €	-0,62%
Dezernat I	414.989 €	462.989 €	48.000 €	11,57%
Dezernat II	197.336 €	154.736 €	-42.600 €	-21,59%
Dezernat III	1.143689 €	1.125.689 €	-18.000 €	-1,58%
Dezernat IV	653.712 €	709.657 €	53.945 €	8,26%
Summe	**2.651.366 €**	**2.691.247 €**	**39.881 €**	**4,38%**

Mit der Fortschreibung der Konsolidierungsmaßnahmen im Jahr 2014 kann der nicht erzielte Konsolidierungsbeitrag aus Vorjahren überkompensiert werden:

Haushaltsjahr	Konsolidierungsbeitrag
Ist 2011	2.651.724 €
Ist 2012	3.225.962 €
Ist 2013	3.190.004 €
Ist 2014	2.691.247 €
2011 - 2014	**11.758.937 €**

Die aus dem o.g. Haushaltsbeschluss resultierenden Konsolidierungsmaßnahmen sind insoweit erfolgreich abgeschlossen. Durch sie wurde der Haushalt des Kreises um rd. 11,7 Mio. € entlastet. Sie haben dazu beigetragen, das benötigte Aufkommen aus der allgemeinen Kreisumlage und damit die Belastung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden zu verringern.
Der Kreis hält weitergehende Konsolidierungsanstrengungen für unabdingbar; allerdings werden die Möglichkeiten, mit der hier gewählten Methode weitere Einsparungen zu verwirklichen, als eher gering eingeschätzt. Aus diesem Grunde wird der Kreis in guter Zusammenarbeit mit dem politischen Raum und nach Möglichkeit auch mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden in Zukunft nach anderen, insbesondere nachhaltigeren Konsolidierungsmöglichkeiten suchen. Erste Schritte in diese Richtung wurden bereits unternommen.

Verrechnungen mit der Allgemeinen Rücklage

Im Jahr 2012 wurde erstmals nach den Vorschriften des 1. NKF-Weiterentwicklungsgesetzes bilanziert. Dies ist in den Haushaltsjahren 2013 ff. weiterhin erforderlich und wurde auch so durchgeführt. Dies hat insbesondere zur Folge, dass Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang und der Veräußerung von Vermögensgegenständen (sowie aus der Wertveränderung von Finanzanlagen) unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage zu verrechnen sind. Im Haushaltsjahr 2014 hat dies zu einem erheblichen Vermögensverlust (rd. -6,5 Mio. €) geführt. Ursächlich hierfür waren insbesondere die entschädigungslose Übertragung von Straßenvermögen auf die Stadt Minden sowie die Wertberichtigung der RWE-Stammaktien.

Härteausgleich

Der Kreis Minden-Lübbecke ist durch einen Beschluss des OVG NRW vom 12.01.2012 verpflichtet worden, eine finanzielle Regelung zum Ausgleich bestehender erheblicher struktureller Unterschiede zu schaffen, da diese zu erheblichen Härten einzelner Kommunen führen können. Hintergrund dieses Beschlusses ist eine Klage der Stadt Minden gegen die Delegationssatzung des Kreises, bei der sie das Fehlen eines Härteausgleiches moniert und in zweiter Instanz Recht bekommen hat.

Mittlerweile hat der Kreistag eine entsprechende Härteausgleich-Regelung in seine Delegationssatzung aufgenommen. Um für die Stadt Minden die erforderliche Entlastung zu erzielen, gleichzeitig die finanzielle Leistungsfähigkeit der anderen Kommunen zu berücksichtigen und diese mit der Ausgleichsregelung nicht zu überfordern, ist der Kreis für die zahlungspflichtigen Kommunen für die Jahre 2007 bis 2010 in Vorleistung getreten. Die zahlungspflichtigen Kommunen erbringen die Leistungen an den Kreis jahresbezogen (2007 in 2014, 2008 in 2015 und so weiter).

Der Kreis hat damit die Zahlungsmodalitäten verantwortungsbewusst und mit besonderer Rücksicht auf seine Kommunen großzügig gestaltet. Die Regelungen sind jedoch generell sehr umstritten. So haben die Kommunen Hille, Hüllhorst, Petershagen, Porta Westfalica und Rahden Klagen gegen die Heranziehung für die Jahre 2006 bis 2012 mit einem Volumen von 4,1 Millionen Euro beim Verwaltungsgericht Minden eingereicht. Da die Klagen aufschiebende Wirkung haben, stehen Zahlungen in Höhe von rd. 1,7 Millionen Euro aus.

Außerdem beklagt die durch den Härteausgleich begünstigte Stadt Minden die durch die Berechnung bedingte, nachträgliche Zahlung des Härteausgleichs und fordert einen vorläufigen Härteausgleich im jeweils laufenden Haushaltsjahr. Sie behielt daraufhin knapp 2,1 Millionen Euro für die Jahre 2013 und 2014 ein.

Die Gerichtsverfahren erweisen sich aufgrund der Komplexität der Materie als langwierig und schwierig. Endgültige Entscheidungen sind in absehbarer Zeit nicht zu erwarten. Dies führt für den Kreis Minden-Lübbecke über die eingeräumten Zahlungsfristen hinaus zu erheblichen Liquiditätsengpässen, deren Dauer derzeit nicht abschätzbar ist.

Abschreibung der Festwerte

Der Kreis Minden-Lübbecke hatte Festwerte, die in der Eröffnungsbilanz 2006 gebildet wurden, bis zum Jahr 2012 in seinem Bestand. Dieses Verfahren zur Bewertungsvereinfachung hat sich aus unterschiedlichsten Gründen nicht bewährt. Daher wurde in Absprache mit dem Prüfungsamt die Methode der Bilanzierung von Festwerten aufgegeben. Die noch bestehenden Festwerte sind absprachegemäß abzuschreiben.

Wertberichtigung der RWE-Aktien

Zur erforderlichen Wertberichtigung der RWE-Aktien wurde bereits im Rahmen der Beschreibung der Entwicklung des Anlagevermögens (Seite 6) ausführlich Stellung genommen. Auf diese Ausführungen wird hiermit ausdrücklich verwiesen.

Übergang von Straßenvermögen an die Stadt Minden

Nach § 44 Absatz 1 Straßen- und Wegegesetz NRW (StrWG NRW) sind Gemeinden mit mehr als 80.000 Einwohnern Träger der Straßenbaulast für die Ortsdurchfahrten. Maßgebend ist die bei der Volkszählung festgestellte Einwohnerzahl. Nach den Ergebnissen der Volkszählung im Jahre 2011 hat die Stadt Minden mehr als 80.000 Einwohner.
Bisher war der Kreis Minden-Lübbecke der Träger der Straßenbaulast für Kreisstraßen, auch für die Ortsdurchfahrten auf dem Gebiet der Stadt Minden. Daher hat nun ein Wechsel der Straßenbaulast stattgefunden.

Beim Wechsel der Straßenbaulast gehen nach § 10 Absatz 1 StrWG NRW das Eigentum des bisherigen Trägers der Straßenbaulast an der Straße sowie alle Rechte und Pflichten, die mit der Straße im Zusammenhang stehen, entschädigungslos auf den neuen Träger der Straßenbaulast über. Stichtag für den Wechsel der Straßenbaulast war der 01.01.2014.

Daher wurden zu diesem Stichtag die Kreisstraßen, soweit es sich um Ortsdurchfahrten auf dem Gebiet der Stadt Minden handelte, ohne Entschädigung auf die Stadt Minden übertragen. Die zugehörigen Sonderposten wurden ertragswirksam aufgelöst. Beide Vorgänge waren mit der Allgemeinen Rücklage zu verrechnen.

Im Laufe des Jahres 2014 hat die Stadt Minden allerdings zusätzlich Forderungen zur Behebung von Schäden aufgrund angeblich unterlassener Instandhaltung der übertragenen Straßen in Höhe von 3,2 Mio. € gegen den Kreis Minden-Lübbecke geltend gemacht. Aus der Sicht des Fachamtes ist ein Betrag in Höhe von 325 T€ angemessen. Über eine entsprechende Ablösevereinbarung wird zwischen der Stadt Minden und dem Kreis noch verhandelt. Um größere Risiken für den Haushalt 2016 zu vermeiden, wurde die vorhandene Rückstellung im Jahresabschluss 2014 auf insgesamt 1,5 Mio. € aufgestockt.

Analyse der Haushaltswirtschaft

Positionen der Ergebnisrechnung

Entwicklung der Erträge

	Ergebnis 2013	Fortgesch. Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Vgl. Ansatz/Ist	in %
Steuern und ähnliche Abgaben (40)	24.395.022,19	24.169.831,00	23.472.707,42	-697.123,58	-2,88%
Zuwendungen und allgemeine Umlagen (41)	227.357.825,00	237.425.069,00	237.149.107,91	-275.961,09	-0,12%
Sonstige Transfererträge (42)	6.742.514,03	6.036.700,00	7.393.353,26	1.356.653,26	22,47%
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte (43)	19.314.437,59	17.793.256,00	18.262.865,92	469.609,92	2,64%
Privatrechtliche Leistungsentgelte (440-446)	1.323.755,51	1.492.604,00	1.574.793,06	82.189,06	5,51%
Kostenerstattungen und Kostenumlagen (448, 449)	124.109.302,83	132.735.627,41	133.549.995,97	814.368,56	0,61%
Sonstige ordentliche Erträge (45)	11.135.202,78	4.649.344,00	10.761.999,46	6.112.655,46	131,47%
Aktivierte Eigenleistungen (47)	698.039,73	466.492,00	423.302,66	-43.189,34	-9,26%
= Ordentliche Erträge	**415.076.099,66**	**424.768.923,41**	**432.588.125,66**	**7.819.202,25**	**1,84%**

* Angaben in Euro, wenn nicht anders angegeben

Der Abschluss der Ergebnisrechnung des Haushaltsjahres 2014 weist in Bezug auf die ordentlichen Erträge gegenüber dem fortgeschriebenen Ansatz eine Steigerung um rd. 7,8 Mio. € auf rd. 432,6 Mio. € aus. Ursächlich für die Steigerung bei den Erträgen sind wie bereits im Vorjahr in erster Linie die sonstigen ordentlichen Erträge.

Die Erträge haben sich in den einzelnen Kontengruppen wie folgt entwickelt:

► Kontengruppe 40

Ergebnisrechnung 2014 - Erträge -	fortgeschriebener Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
Steuern und ähnliche Abgaben	24.169.831,00 €	23.472.707,42 €	-697.123,58 €

Die Mindererträge resultieren in erster Linie aus der geringeren Zuweisung des Landes aus der Wohngeldeinsparung (-2.7 Mio. €). Im Bereich von Leistungen wegen der Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitssuchende waren hingegen Mehrerträge in Höhe von rd. 2.1 Mio. € zu verzeichnen, so dass sich insgesamt nur Mindererträge in Höhe von rd. 700 T€ ergeben.

► Kontengruppe 41

Ergebnisrechnung 2014 - Erträge -	fortgeschriebener Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	237.425.069,00 €	237.149.107,91 €	-275.961,09 €

In diesem Bereich haben vor allem Mehrerträge aus der Jugendamtsumlage (+780 T€) und aus Zuweisungen vom Land für Plätze in Tageseinrichtungen (+900 T€) sowie dem gegenüber Mindererträge aus der Schulpauschale (-1,7 T€) zu dem Ergebnis beigetragen. Die Schulpauschale wurde in höherem Maße investiv benötigt als ursprünglich veranschlagt.

► Kontengruppe 42

Ergebnisrechnung 2014 - Erträge -	fortgeschriebener Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
Sonstige Transfererträge	6.036.700,00 €	7.393.353,26 €	1.356.653,26 €

Gegenüber der Planung konnten im Vergleich zu Vorjahren im Haushaltsjahr 2014 unerwartete Mehrerträge aus Rückzahlung von gewährten Hilfen (rd. +300 T€) sowie aus Ersatzleistungen anderer Sozialleistungsträger (rd. +660 T€) erzielt werden. Diesen stehen in der Regel entsprechende Mehr- und Minderaufwendungen korrespondierend gegenüber.

► Kontengruppe 43

Ergebnisrechnung 2014 - Erträge -	fortgeschriebener Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	17.793.256,00 €	18.262.865,92 €	469.609,92 €

Im Bereich der öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte sind insgesamt Mehrerträge in Höhe von rd. 470T € zu verzeichnen.
Dabei entfallen im Bereich der Verwaltungsgebühren Mehrerträge in Höhe von rd. 600 T€ unter anderem auf Kfz-Zulassungen (+171 T€), Führerscheingebühren (+85 T€), Verwaltungsgebühren im Rahmen der Bauaufsicht (+132 T€), der Führung des Liegenschaftskatasters (+82 T€) und für wasserrechtliche Erlaubnisse (+66 T€).
Weiterhin waren für Elternbeiträge (+390 T€) und für Vermessungsdienstleistungen (+206 T€) Mehrerträge zu verzeichnen.
Allerdings gab es im Bereich der Gebühren für Schlachttier- und Fleischuntersuchungen auch Mindererträge in Höhe von rd. 690 T€. Die Höhe des Gebührenaufkommens für diese amtlichen Tätigkeiten korrespondiert mit den jeweiligen Schlachtzahlen. Diese waren im Jahr 2014 rückläufig.
Daneben waren auch beim Rettungsdienst Mindererträge -240 T€ zu verzeichnen. Aufgrund der Entwicklung dieses Gebührenhaushalts wurde für das Jahr 2014 eine Änderung der Ge-

bührensatzung und damit einhergehend eine Senkung der Gebühren beschlossen. Die Mindererträge führen zu einer Inanspruchnahme des Sonderpostens für Gebührenausgleich.

► Kontengruppe 440 - 446

Ergebnisrechnung 2014 - Erträge -	fortgeschriebener Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.492.604,00 €	1.574.793,06 €	82.189,06 €

Zur Kontenart 441 gehören Erträge aus Vermietung und Verpachtung, zur Kontenart 442 zählen Verkaufserlöse, u. a. Erlöse aus dem Verkauf beweglicher Sachen, die nicht als Anlagevermögen erfasst waren. Die Kontenart 446 umfasst die sonstigen privatrechtlichen Leistungsentgelte.
Die Mehr- und Mindererträge dieser Kontengruppe halten sich in etwa die Waage. Mehrerträge resultieren in erster Linie aus Erstattungen aus Energielieferverträgen (+123 T€). Mindererträge waren u.a. in den Bereichen Mieten und Pachten für Räume im Bereich der Fahrzeugzulassungen (-52 T€) und für den BgA Jugendheime (-16 T€) zu verzeichnen.

► Kontengruppe 448, 449

Ergebnisrechnung 2014 - Erträge -	fortgeschriebener Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	132.735.627,41 €	133.549.995,97 €	814.368,56 €

In diesem Bereich stehen insbesondere Mehrerträgen bei der Bundesbeteiligung an Bildung und Teilhabe (819 T€) und Zuweisungen des Bundes für freie Förderung nach § 16 e + f SGB II (+1,5 Mio. €) Mindererträge bei der Bundesbeteiligung für Grundsicherung (-1,5 Mio. €) gegenüber.

► Kontengruppe 45

Ergebnisrechnung 2014 - Erträge -	fortgeschriebener Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
Sonstige ordentliche Erträge	4.649.344,00 €	10.761.999,46 €	6.112.655,46 €

Die gegenüber der Planung verbuchten Mehrerträge i. H. v. rd. 6,1 Mio. € resultieren im Wesentlichen aus der ertragswirksamen Auflösung von Rückstellungen (+3,7 Mio. €), die sich im Einzelnen aus dem Anhang ergeben. Bei der Bildung und Auflösung von Rückstellungen handelt es sich jeweils um zahlungsunwirksame Vorgänge, die ausschließlich im Jahresabschluss verbucht werden.

Neben der Auflösung von Rückstellungen sind für die Abrechnung des Fehlbetrags bei der Differenzierten Kreisumlage nicht 1.740.870,73 €, sondern 740.870,73 € als ertragswirksame Forderung berücksichtigt worden.

► Kontengruppe 47

Ergebnisrechnung 2014 - Erträge -	fortgeschriebener Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
Aktivierte Eigenleistungen	466.492,00 €	423.302,66 €	-43.189,34 €

Aktivierten Eigenleistungen stehen Aufwendungen gegenüber, die zur Herstellung von Anlagevermögen eingesetzt wurden. Einzubeziehen sind nur Aufwendungen, die zugleich auch Herstellungskosten darstellen (z.B. Materialkosten, Fertigungskosten und Personalkosten).

Mit dem Ansatz aktivierter Eigenleistungen wird das Anlagevermögen erhöht. Die ertragswirksame Verbuchung der Aktivierung der Eigenleistung bewirkt, dass Erfolgsneutralität hergestellt wird. Herstellungsaufwendungen und Eigenleistungen weisen fallbezogen den gleichen Betrag auf. Hier waren insbesondere im Produkt „Planung und Durchführung von Baumaßnahmen an Kreisstraßen“ Mindererträge zu verzeichnen.

Entwicklung der Aufwendungen

in EUR

	Ergebnis 2013	Fortges. Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Vgl. Ansatz/Ist	in %
Personalaufwendungen (50)	54.545.144,79	56.844.988,00	56.577.365,14	-267.622,86	-0,47%
Versorgungsaufwendungen (51)	7.758.503,78	9.147.330,00	8.410.982,09	-736.347,91	-8,05%
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (52)	13.655.593,80	16.263.375,43	15.167.670,15	-1.095.705,28	-6,74%
Bilanzielle Abschreibungen (57)	11.882.099,07	11.594.666,00	11.198.238,86	-396.427,14	-3,42%
Transferaufwendungen (53)	309.582.721,69	319.406.329,42	317.783.536,29	-1.622.793,13	-0,51%
Sonstige ordentliche Aufwendungen (54)	19.694.027,06	14.204.637,37	19.155.755,86	4.951.118,49	34,86%
= Ordentliche Aufwendungen	**417.118.090,19**	**427.461.326,22**	**428.293.548,39**	**832.222,17**	**0,19%**

Im Plan-Ist-Vergleich ergeben sich insgesamt Mehraufwendungen in Höhe von rd. 832 T€. Mehraufwendungen bei der Kontengruppe 54 (sonstige ordentliche Aufwendungen) in Höhe von rd. 4,9 Mio. € stehen Minderaufwendungen bei allen anderen Kontengruppen in Höhe von rd. -4,1 Mio. € gegenüber. Die Aufwendungen haben sich in den einzelnen Kontengruppen wie folgt entwickelt:

► Kontengruppe 50

Ergebnisrechnung 2014 - Aufwendungen -	fortgeschriebener Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
Personalaufwendungen	56.844.988,00 €	56.577.365,14 €	-267.622,86 €

Bei den Personalaufwendungen ergeben sich keine signifikanten Abweichungen im Plan-Ist-Vergleich. Bei einem Gesamtvolumen von über 56,6 Mio. € erscheinen Minderaufwendungen in Höhe von rd. 268 T€ (0,47 %) von eher untergeordneter Bedeutung.

► Kontengruppe 51

Ergebnisrechnung 2014 - Aufwendungen -	fortgeschriebener Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
Versorgungsaufwendungen	9.147.330,00 €	8.410.982,09 €	-736.347,91 €

In diesem Bereich sind im Plan-Ist-Vergleich Minderaufwendungen in Höhe von rd. 736 T€ zu verzeichnen. Dies entspricht einer prozentualen Abweichung von rd. 8 %. Zu diesem Ergebnis hat insbesondere die Auflösung von Rückstellungen beigetragen.

► Kontengruppe 52

Ergebnisrechnung 2014 - Aufwendungen -	fortgeschriebener Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	16.263.375,43 €	15.167.670,15 €	-1.095.705,28 €

Die Kontenart 52 umfasst unter anderem
- Aufwendungen für die Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen,
- Aufwendungen für die Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens,
- Kostenerstattungen als Ersatz für Aufwendungen, die eine Stelle für eine andere Stelle erbracht hat,
- Aufwendungen für die Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen (zum Beispiel Energie, Reinigung, Versicherung sowie sonstige Bewirtschaftung, z. B. Bewachung),
- Die Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Haltung der Fahrzeuge oder der Unterhaltung des sonstigen beweglichen Vermögens stehen
- Aufwendungen für Lernmittel nach dem Lernmittelfreiheitsgesetz

In diesem Bereich sind u.a. Verbesserungen (Minderaufwendungen) in Höhe von rund 1,1 Mio. € eingetreten. Einsparungen gab es u. a. in den Bereichen der Kosten für Fleischuntersuchungen (-491 T€), des Gewässerentwicklungsprojektes Weser-Werre-Else (-496 T€) und der Gebäudeunterhaltung (-306 T€). Den Minderaufwendungen bei den Kosten der Fleischuntersuchung und beim Gewässerentwicklungsprojekt stehen korrespondierend Mindererträge gegenüber.
Daneben sind Mehraufwendungen insbesondere durch die Zuführung zu Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung im Bereich der Bauunterhaltung (420 T€) entstanden.

► Kontengruppe 53

Ergebnisrechnung 2014 - Aufwendungen -	fortgeschriebener Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
Transferaufwendungen	319.406.329,42 €	317.783.536,29 €	-1.622.793,13 €

Unter Transferaufwendungen sind Aufwendungen zu verstehen, denen keine konkreten Gegenleistungen gegenüberstehen. Beispiele für Transferaufwendungen sind die Leistungen der Sozialhilfe und der Jugendhilfe.

Die Mehraufwendungen in dieser Kontengruppe ergeben sich in erster Linie im Bereich der stationären erzieherischen Hilfen (+1,0 Mio. €) und bei Plätzen in Tageseinrichtungen (+950 T€). Demgegenüber stehen Minderaufwendungen u.a. in den Bereichen Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII (-680 T€), ALG II / Sozialgeld (-1,2 Mio. €) und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (-1,3 Mio. €).

► Kontengruppe 54

Ergebnisrechnung 2014 - Aufwendungen -	fortgeschriebener Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
Sonstige ordentliche Aufwendungen	14.204.637,37 €	19.155.755,86 €	4.951.118,49 €

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen umfassen alle weiteren Aufwendungen, die dem Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit hinzuzurechnen sind und den Kontengruppen 50 bis 53 nicht speziell zugeordnet werden können.

Der Mehraufwand i. H. v. rd. 4,9 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus der Bildung von Rückstellungen im SGB II-Bereich (rd. 1,5 Mio. €), für Niederschlagswassergebühren auf Kreisstraßen (1,4 Mio. €) und für den Straßenübergang an die Stadt Minden (rd. 896 T€). Zahlungswirksame Aufwandssteigerungen sind bei der Abrechnung der SGB II-Finanzierungsbeteiligung für die Kosten der Unterkunft in den Jahren 2011 und 2012 mit den Städten und Gemeinden (rd. 800 T€) zu verzeichnen.

► Kontengruppe 57

Ergebnisrechnung 2014 - Aufwendungen -	fortgeschriebener Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
Bilanzielle Abschreibungen	11.594.666,00 €	11.198.238,86 €	-396.427,14 €

Bilanzielle Abschreibungen erfassen den Betrag des bei Vermögensgegenständen eintretenden Werteverzehrs. Es sind planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen zu unterscheiden. Im Jahr 2014 sind in dieser Kontengruppe keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen worden. Die Minderaufwendungen resultieren in erster Linie aus dem Bereich der Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen (-325 T€) und auf Maschinen (-177 T€). Demgegenüber stehen Mehraufwendungen bei den Abschreibungen auf das Straßenvermögen (+134 T€).

Entwicklung der Finanzerträge und –aufwendungen

	Ergebnis 2013	Fortges. Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Vgl. Ansatz/Ist	in %
Finanzerträge (46)	2.025.785,02	2.025.883,00	1.712.338,18	-313.544,82	-15,48%
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen (55)	1.903.451,47	1.875.500,00	1.745.262,85	-130.237,15	-6,94%
= Finanzergebnis	**122.333,55**	**150.383,00**	**-32.924,67**	**-183.307,67**	**-121,89 %**

* Angaben in Euro, wenn nicht anders angegeben

Die Kontengruppe 46 umfasst u. a. Zinserträge aus gewährten Darlehen, aus Geldanlagen, aus dem Giro- und Kontokorrentverkehr, Gewinnanteile von verbundenen Unternehmen und aus Beteiligungen sowie sonstige Finanzerträge (z.B. aus Konventionalstrafen). Die Dividende für die vom Kreis gehaltenen RWE-Aktien hat sich gegenüber der Planung von zwei auf ein Euro reduziert. Dies führt zu Mindererträgen in Höhe von rd. 300 T€.

Den Zinserträgen stehen die Zinsaufwendungen gegenüber, das sind insbesondere Zinsen für aufgenommene Kredite und auch Kontokorrentzinsen, sowie sonstige Finanzaufwendungen. Sinkende Zinsaufwendungen sind insbesondere darauf zurück zu führen, dass Kreditermächtigungen noch nicht in Anspruch genommen wurden und einige Kredite außerplanmäßig durch Sondertilgungen abgelöst wurden.

Die Höhe der Mindererträge konnte durch Minderaufwendungen nur zu rd. 40 % kompensiert werden. Daher kommt es im Vergleich zum fortgeschriebenen Ansatz im Ergebnis zu einem negativen Finanzergebnis von rd. -33 T€.

Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit

	Ergebnis 2013	Fortges. Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Vgl. Ansatz/Ist	in %
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-1.919.656,98	-2.542.019,81	4.261.652,60	6.803.672,41	-

* Angaben in Euro, wenn nicht anders angegeben

Wie bereits eingangs beschrieben kann nochmals zusammenfassend gesagt werden, dass sich das Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit gegenüber dem fortgeschriebenen Ansatz deutlich verbessert hat. Grund hierfür war insbesondere die - nicht zahlungswirksame - Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen.
Der in der Tabelle oben dargestellte fortgeschriebene Ansatz beinhaltet auch die aus dem Jahr 2013 übertragenen Aufwandsermächtigungen sowie unabweisbare und genehmigte über- und außerplanmäßige Aufwandsermächtigungen im Jahr 2014.

Außerordentliches Ergebnis

	Ergebnis 2013	Fortges. Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Vgl. Ansatz/Ist
Außerordentliche Erträge	0,00 €	1.826.920,00 €	1.826.437,84 €	-482,16 €
Außerordentliche Aufwendungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Außerordentliches Ergebnis	0,00 €	1.826.920,00 €	1.826.437,84 €	-482,16 €

Bei dem außerordentlichen Ergebnis handelt sich um einen einmaligen Effekt aus der Erhebung einer Sonderumlage im Rahmen der ELAG-Abrechnung 2013 / 2014. Das Land NRW hatte einen Betrag in Höhe von rd. 2,1 Mio. € im Dezember 2013 von den Schlüsselzuweisungen 2013 einbehalten. Dies durfte aufgrund einer besonderen gesetzlichen Regelung im Jahr 2014 über eine Sonderumlage zum Teil von den Städten und Gemeinden erhoben werden.

Jahresergebnis

	Ergebnis 2013	Fortges. Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Vgl. Ansatz/Ist
Jahresergebnis	-1.919.656,98	-715.099,81	6.088.090,44	6.803.190,25

* Angaben in Euro, wenn nicht anders angegeben

Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem fortgeschriebenen Ansatz um rd. 6,8 Mio. € verbessert. Insbesondere ist hier die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von rd. 3,7 Mio. € zu nennen, die das ordentliche Ergebnis maßgeblich beeinflusst hat.

Positionen der Finanzrechnung

Entwicklung der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit

	Ergebnis 2013	Fortges. Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Vgl. Ansatz/Ist
Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen (681)	5.915.578,13 €	2.809.825,00 €	4.945.569,76 €	2.135.744,76 €
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen (682, 683)	229.985,35 €	30.520,00 €	220.123,96 €	189.603,96 €
Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen (684)	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Einzahlungen aus Beiträgen u. ä. Entgelten (688)	230.891,98 €	125.000,00 €	30.976,56 €	-94.023,44 €
Sonstige Investitionseinzahlungen (685, 686)	15.087,76 €	9.785,00 €	11.448,21 €	1.663,21 €
= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	**6.391.543,22 €**	**2.975.130,00 €**	**5.208.118,49 €**	**2.232.988,49 €**

Die Finanzrechnung des Haushaltsjahres 2014 weist in Bezug auf die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit gegenüber dem fortgeschriebenen Ansatz Mehreinzahlungen in Höhe von rd. 2,2 Mio. € aus. Ursächlich dafür sind in erster Linie Mehreinzahlungen bei den Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen.
Die einzelnen Kontengruppen stellen sich folgendermaßen dar:

► Kontengruppe 681

Finanzrechnung 2013 - Einzahlungen -	fortgeschriebener Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	2.809.825,00 €	4.945.569,76 €	2.135.744,76 €

Die Mehreinzahlungen resultieren insbesondere aus einer gegenüber dem Plan erhöhten investiven Verwendung der Schulpauschale um rd. 1,7 € und Verbesserungen bei der Investitionspauschale um 900 T€. Daneben waren bei den Investitionszuwendungen vom Land für Planung und Durchführung von Baumaßnahmen an Kreisstraßen Mindereinzahlungen in Höhe von rd. 687 T€. zu verzeichnen.

► Kontengruppe 682, 683

Finanzrechnung 2013 - Einzahlungen -	fortgeschriebener Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	30.520,00 €	220.123,96 €	189.603,96 €

Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen konnten im Haushaltsjahr 2014 insgesamt um rund 190 T€ höher als geplant verzeichnet werden. Dabei haben vor allem Einzahlungen aus der Veräußerung des Jugendheimes St. Andreasberg / Mindener Hütte von 150.000 € zu dem Ergebnis beigetragen. Diesen Einzahlungen stehen keine Erträge in der Ergebnisrechnung gegenüber. Ein möglicher Buchgewinn oder -verlust wird unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage verrechnet.

► Kontengruppe 688

Finanzrechnung 2013 - Einzahlungen -	fortgeschriebener Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	125.000,00 €	30.976,56 €	-94.023,44 €

Die Mindereinzahlungen sind im Bereich des Bauamtes entstanden. Sie wären für Beiträge erhoben worden, mit denen sich Anlieger bzw. Dritte an den Ausbaukosten beteiligen müssen. Für das Jahr 2014 war der Ausbau der Kreisstraße 79 in Preußisch Oldendorf geplant, der aber wegen fehlender Landesförderung nicht durchgeführt wurde. Daher waren keine Anliegerbeiträge zu erheben. Der Mindereinzahlung stehen entsprechende Minderauszahlungen gegenüber. Ferner kam es im Zusammenhang mit dem Ausbau der Kreisstraße 27 (Vorberger Weg in Bad Oeynhausen) aufgrund eines anhängigen Rechtsstreites zu Mindereinzahlungen.

► Kontengruppe 685, 686

Finanzrechnung 2013 - Einzahlungen -	fortgeschriebener Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
Sonstige Investitionseinzahlungen	9.785,00 €	11.448,21 €	1.663,21 €

Die Mehreinzahlungen bei den sonstigen Investitionseinzahlungen ergeben sich aus dem Rückfluss von Ausleihungen (Arbeitgeberdarlehen).

Entwicklung der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

	Ergebnis 2013	Fortges. Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Vgl. Ansatz/Ist
Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden (782)	64.488,42	1.181.055,40	201.859,63	-979.195,77
Auszahlungen für Baumaßnahmen (785)	4.168.757,41	6.604.512,96	4.121.219,23	-2.483.293,73
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen (783)	1.557.413,88	2.618.566,43	1.864.410,09	-754.156,34
Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen (784)	6.012.000,00	1.974.000,00	719.002,61	-1.254.997,39
Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen (781)	815.322,41	1.138.077,47	1.301.221,26	163.143,79
Sonstige Investitionsauszahlungen (789)	2.119,99	0,00	0,00	0,00
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	**12.620.102,11**	**13.516.212,26**	**8.207.712,82**	**-5.308.499,44**

alle Angaben in Euro

Die Finanzrechnung des Haushaltsjahres 2014 weist in Bezug auf die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit gegenüber dem fortgeschriebenen Ansatz Minderauszahlungen in Höhe von rd. 5,3 Mio. € aus. Ursächlich dafür sind in erster Linie noch nicht realisierte Baumaßnahmen bzw. Erwerb von Finanzanlagen.

Die wesentlichen Veränderungen ergeben sich in den Kontengruppen:

► Kontengruppe 782

Finanzrechnung 2014 - Auszahlungen -	fortgeschriebener Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	1.181.055,40 €	201.859,63 €	-979.195,77 €

Im Bereich der Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden gibt es Ermächtigungsübertragungen aus Vorjahren in Höhe von rd. 978 T€, die zusammen mit dem für das Jahr geplanten Ansatz im sog. fortgeschriebenen Ansatz enthalten sind. Insgesamt wurden nur 201 T€ ausgezahlt.

Die Mittel sind vorgesehen für Grunderwerbsmaßnahmen im Bereich des Umweltschutzes und im Bereich des Straßenbaus, wo weiter gehende Planungen aufgrund noch ausstehender Einmessungen ebenfalls noch nicht umgesetzt werden konnten.

► Kontengruppe 785

Finanzrechnung 2014 - Auszahlungen -	fortgeschriebener Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
Auszahlungen für Baumaßnahmen	6.604.512,96 €	4.121.219,23 €	-2.483.293,73 €

Die Auszahlungen für Baumaßnahmen im Haushaltsjahr 2014 verteilen sich auf folgende investive Aufträge:

Auftrag	Bezeichnung	Ergebnis 2014
A 20100001	Erneuerung Antriebe Fahrstühle	111.187,17
A 20100002	Ern. Decken u. Beleuchtung Kreishaus	534.139,17
A 20200001	Rettungswache Lübbecke	1.925,88
A 20300001	Sanierung diverser Gebäude und barrierefreie Erschließung LSBK Minden	1.092.228,12
A 20300004	Fortsetzung Brandschutzmaßnahmen LSBK Minden	128.065,13
A 20300005	Fortsetzung Brandschutzmaßnahmen BK Lübbecke	444.094,54
A 20300007	Fortsetzung Brandschutzmaßnahmen BK Lübbecke-Espelkamp	6.283,74
A 30100003	Umbau Erdgeschoß Gebäude B (Ausländerbehörde)	26.346,71
A 30300001	Barrierefreie Erschließung LSBK Minden (Inklusion)	52.276,91
A 31200001	Anbau Straßenmeisterei Minden (Außenstelle Holzhausen)	5.009,59
A 31400001	Barrierefreie Erschließung Gut Nordholz	66.509,97
A 40300002	Nutzungsänderung von Klassenräumen und barrierefreie Erschließung BK Lübbecke	193.485,77
A 40300003	Errichtung von Toilettenanlagen und barrierefreie Erschließung (Förderschule/Schule f. Kranke)	48.547,70
A 40300004	Nutzungsänderung von Klassenräumen und barrierefreie Erschließung Freiherr-vom-Stein BK Bad Oeynhausen	61.723,89
A 40300005	Umnutzung v. Räumen z. Einrichtung einer Industrieküche LSBK	58.689,61
A 40800001	KAMPA-Halle Brandschutz (Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung)	74.890,46
A 41200001	Umbau Straßenmeisterei Lübbecke	25.573,18
I 61300001	Naturschutz und Landschaftspflege	2.809,31
S 01213001	K 13 Radweg Minderheide-Holzhausen	244,93
S 11260001	K 60 Obermehnen-Oberbauerschaft	390.044,11
S 20100001	Sanierung Parkplatzflächen Kreishaus inkl. Entwässerung	18.263,81
S 21200001	Straßenerneuerung gem. Rahmenplanung Tiefbau 2011 - 2015	313.158,04
S 21227001	K 27 Vorberger Weg	62.004,56
S 41214001	K 14 Radweg Hartum-Nordhemmern	347.478,55
S 61200002	Straßenbau allgemein (64)	53.620,38
S 61200002	Straßenbau allgemein (64)	2.618,00
Gesamtsumme		**4.121.219,23**

Angaben in Euro

► Kontengruppe 783

Finanzrechnung 2014 - Auszahlungen -	fortgeschriebener Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.618.566,43 €	1.864.410,09 €	-754.156,34 €

Die Auszahlungen verteilen sich auf die folgenden Bereiche:

Auftrag	Bezeichnung	Ergebnis 2014
Vermögensgegenstände		
B 20100001	Beschaffung von Inventar	82.603,94
B 20100002	Ersatz-/Neubeschaff. v. Maschinen	34.523,06
B 20100003	Ersatz-/Neubeschaff. v. Fahrzeugen	49.986,06
B 20100004	Ersatz-/Neubeschaff. v. Maschinen	2.589,08
B 30100002	Beschaffung Sondermobiliar	8.717,51
B 30600001	Investive Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen	1.112,65
B 31400001	Techn. Geräte Umweltzentrum	1.021,35
B 40200001	Erwerb v. beweglichem Vermögen	1.409,18
B 40800001	Investive Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen, Sportstätten	6.627,82
B 60100001	Beschaffung von Geräten	11.480,91
B 60100004	Reinigungsdienst - Investition	15.757,32
B 60200001	Gefahrenabwehr	165.665,93
B 60200002	Notfallrettung	234.455,39
B 60200004	Kreisleitstelle (Gefahrenabwehr)	450.832,04
B 60900002	Maschinen Vermessung	20.000,00
B 61200001	Maschinen Straßenunterhaltung)	6.930,24
B 61200002	Fahrzeuge Straßenunterhaltung	119.541,45
	Summe	**1.213.253,93**
Hard- und Software		
B 60100003	EDV-Amt01	233.031,28
	Summe	**233.031,28**
Sonstige Beschaffungen		
B 60700002	Investive Beschaffungen für amtsärztliche Gutachten und Stellungnahmen	861,62
	Summe	**861,62**
Schulen (Inventar / Lehrmittel / EDV)		
B 60300001	Freiherr-vom-Stein-Berufskolleg Minden	5.634,38
B 60300001	Freiherr-vom-Stein-Berufskolleg Minden	16.373,18
B 60300001	Freiherr-vom-Stein-Berufskolleg Minden	8.741,57
B 60300002	Berufskolleg Lübbecke / Standort Lübbecke	32.616,35
B 60300002	Berufskolleg Lübbecke / Standort Lübbecke	54.431,78
B 60300003	Leo-Sympher-Berufskolleg Minden	6.580,07
B 60300003	Leo-Sympher-Berufskolleg Minden	230.170,22

Auftrag	Bezeichnung	Ergebnis 2014
B 60300003	Leo-Sympher-Berufskolleg Minden	53.173,66
B 60300004	Förderschule Mindenerwald	553,35
B 60300004	Förderschule Mindenerwald	753,55
B 60300004	Förderschule Mindenerwald	8.235,15
	Summe	**417.263,26**
Gesamtsumme		**1.864.410,09**

Angaben in Euro

Die Verfahrensweise des Nachweises und der Bewertung von Vermögensgegenständen mittels Festwertverfahren hat sich beim Kreis Minden-Lübbecke nicht bewährt. Deshalb werden die bestehenden Festwerte ab dem Haushaltsjahr 2013 sukzessive über einen Zeitraum von bis zu 10 Jahren abgeschrieben. Neu angeschaffte Vermögensgegenstände mit einem Wert von unter 410 € netto werden sofort als Abschreibungsaufwand gebucht; Vermögensgegenstände mit einem Wert von mehr als 410 € netto werden aktiviert. Festwertbeschaffungen sind damit insoweit entbehrlich.

► Kontengruppe 784

Finanzrechnung 2014 - Auszahlungen -	fortgeschriebener Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	1.974.000,00	719.002,61	-1.254.997,39

Die Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen im Haushaltsjahr 2014 ergeben sich im Wesentlichen aus der Einlage von liquiden Mitteln in den Versorgungsfonds der Kommunalen Versorgungskasse Westfalen-Lippe zur Deckung von künftigen Pensionsrückstellungen (702 T€). Weiterhin wurde eine Kapitalzuführung an den Zweckverband Erholungsbereich Große Aue zur Liquiditätssicherung und Tilgung von Darlehen (17 T€) durchgeführt.
Die geplante Kapitalzuführung an die Mühlenkreiskliniken AöR wurde nicht verwirklicht. Dadurch kam es zu Minderauszahlungen in Höhe von rd. 1,3 Mio. €.

► Kontengruppe 781

Finanzrechnung 2014 - Auszahlungen -	fortgeschriebener Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Vergleich Ansatz / Ergebnis
Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	1.138.077,47	1.301.221,26	163.143,79

Unter dieser Position wurden insbesondere Landesmittel für die Bereitstellung von Plätzen in Tageseinrichtungen an Träger weitergeleitet (rd. 1,1 Mio. €).

Finanzierung der Investitionstätigkeit

in EUR

	Ergebnis 2013	Fortges. Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Vgl. Ansatz/Ist
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	6.391.543,22	2.975.130,00	5.208.118,49	2.232.988,49
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	12.620.102,11	13.516.212,26	8.207.712,82	-5.308.499,44
= Saldo aus Investitionstätigkeit	**-6.228.558,89**	**-10.541.082,26**	**-2.999.594,33**	**7.541.487,93**
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	10.560.172,62	-11.461.702,44	4.658.232,10	16.119.934,54
= Finanzmittelüberschuss / -fehlbetrag	**4.331.613,73**	**-22.002.784,70**	**1.658.637,77**	**23.661.422,47**

alle Angaben in Euro

Der Saldo aus Investitionstätigkeit im Haushaltsjahr 2014 beträgt rd. -3,0 Mio. €. Zur Finanzierung von Investitionen standen 2014 Liquiditätsüberschüsse aus der laufenden Verwaltungstätigkeit in Höhe von rd. 4,6 Mio. € zur Verfügung. Unter Berücksichtigung des Saldos aus laufender Verwaltungstätigkeit ergibt sich ein Finanzmittelüberschuss in Höhe von rd. 1,6 Mio. €.

Die Darlehnsaufnahmen bzw. Kredittilgungen stellen sich im Haushaltsjahr 2014 folgendermaßen dar:

	Ergebnis 2013	Fortges. Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Vgl. Ansatz/Ist
Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen (69)	4.000.000,00	4.133.000,00	0,00	-4.133.000,00
Tilgung und Gewährung von Darlehen (79)	2.375.784,77	5.690.000,00	5.625.356,99	-64.643,01
= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**1.624.215,23**	**-1.557.000,00**	**-5.625.356,99**	**-4.068.356,99**

alle Angaben in Euro

Entgegen der Planung, sind im Haushaltsjahr 2014 keine Darlehen aufgenommen oder Umschuldungen vorgenommen worden. Es konnten insgesamt rd. 5,6 Mio. € an langfristigen Investitionskrediten getilgt werden. Damit konnte im Haushaltsjahr 2014 eine **Nettoentschuldung** in Höhe von 5.625.356,99 € realisiert werden.

Positionen der Bilanz

Aktiva (in Tsd. €)	Schlussbilanz 2013	Änderungen 2014	Schlussbilanz 2014
1. Anlagevermögen	**379.245 €**	**-14.145 €**	**365.099 €**
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	**507 €**	**-59 €**	**448 €**
1.2 Sachanlagen	**267.741 €**	**-12.748 €**	**254.994 €**
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	**13.695 €**	**-496 €**	**13.199 €**
1.2.1.1 Grünflächen	9.790 €	-125 €	9.665 €
1.2.1.2 Ackerland	2.159 €	-243 €	1.916 €
1.2.1.3 Wald, Forsten	1.317 €	-52 €	1.265 €
1.2.1.4 Sonst. unbebaute Grundstücke	428 €	-76 €	353 €
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	**115.685 €**	**-2.477 €**	**113.208 €**
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinricht.	799 €	29 €	828 €
1.2.2.2 Schulen	44.524 €	-988 €	43.535 €
1.2.2.3 Wohnbauten	20 €	0 €	20 €
1.2.2.4 Sonstige Dienst- , Geschäfts- und Betriebsgebäude	70.342 €	-1.517 €	68.825 €
1.2.3 Infrastrukturvermögen	**124.862 €**	**-10.783 €**	**114.079 €**
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	15.051 €	-841 €	14.210 €
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	7.527 €	-305 €	7.222 €
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenaus rüstung und Sicherungsanlagen	0 €	0 €	0 €
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitungsanlagen	0 €	0 €	0 €
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	97.766 €	-9.483 €	88.282 €
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	4.518 €	-154 €	4.364 €
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	**1.555 €**	**-73 €**	**1.482 €**
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	**61 €**	**0 €**	**61 €**
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	**3.199 €**	**-34 €**	**3.165 €**
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	**6.373 €**	**-136 €**	**6.237 €**
1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	**2.312 €**	**1.251 €**	**3.563 €**
1.3 Finanzanlagen	**110.996 €**	**-1.339 €**	**109.658 €**
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	**81.808 €**	**0 €**	**81.808 €**
1.3.2 Beteiligungen	**3.209 €**	**17 €**	**3.226 €**
1.3.3 Sondervermögen	**13.366 €**	**0 €**	**13.366 €**
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	**10.630 €**	**-1.494 €**	**9.137 €**
1.3.5 Ausleihungen	**1.982 €**	**138 €**	**2.121 €**
1.3.5.1 an verbundene Unternehmen			
1.3.5.2 an Beteiligungen			
1.3.5.3 an Sondervermögen			
1.3.5.4 Sonstige Ausleihungen	1.982 €	138 €	2.121 €
2. Umlaufvermögen	**23.775 €**	**6.691 €**	**30.466 €**
2.1 Vorräte	**0 €**	**0 €**	**0 €**
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	**0 €**	**0 €**	**0 €**
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	**0 €**	**0 €**	**0 €**
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**16.459 €**	**9.956 €**	**26.414 €**
2.2.1 Öffentl.-rechtl. Forderungen u. Ford. aus Transferleistungen	**11.270 €**	**6.890 €**	**18.159 €**
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	**3.718 €**	**-152 €**	**3.566 €**
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	**1.471 €**	**3.218 €**	**4.689 €**
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	**2.834 €**	**702 €**	**3.536 €**
2.4 Liquide Mittel	**4.482 €**	**-3.967 €**	**515 €**
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	**25.982 €**	**-1.819 €**	**24.163 €**
SUMME AKTIVA	**429.001 €**	**-9.273 €**	**419.728 €**

Gegenüber der Vorjahresbilanz haben sich die Aktiva zum 31.12.2014 um rd. 9,3 Mio. € vermindert. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den Abgang des Straßenvermögens (rd. -10,7 Mio. €) und auf Wertberichtigungen bei den Finanzanlagen (rd. -1,4 Mio. €) zurückzuführen. Daneben hat sich der Bestand an liquiden Mitteln zum Bilanzstichtag 31.12.2014 im Vergleich zum Vorjahr um fast 4 Mio. € vermindert. Demgegenüber gab es bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen im Vergleich zum Vorjahr einen Zugang um rd. 9,9 Mio. €.

Passiva (in Tsd. €)	Schlussbilanz 2013	Änderungen 2014	Schlussbilanz 2014
1. Eigenkapital	**102.889 €**	**-457 €**	**102.432 €**
1.1 Allgemeine Rücklage	**91.410 €**	**-6.545 €**	**84.865 €**
1.2 Sonderrücklagen	**0 €**	**0 €**	**0 €**
1.3 Ausgleichsrücklage	**13.399 €**	**-1.920 €**	**11.479 €**
1.4 Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**-1.920 €**	**8.008 €**	**6.088 €**
2. Sonderposten	**93.486 €**	**-5.350 €**	**88.136 €**
2.1 für Zuwendungen	**91.273 €**	**-4.615 €**	**86.658 €**
2.2 für Beiträge	**0 €**	**0 €**	**0 €**
2.3 für den Gebührenausgleich	**1.861 €**	**-754 €**	**1.108 €**
2.4 Sonstige Sonderposten	**352 €**	**18 €**	**370 €**
3. Rückstellungen	**155.488 €**	**505 €**	**155.993 €**
3.1 Pensionsrückstellungen	**127.552 €**	**5.662 €**	**133.213 €**
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	**583 €**	**-583 €**	**0 €**
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	**270 €**	**150 €**	**420 €**
3.4 Sonstige Rückstellungen	**27.084 €**	**-4.724 €**	**22.359 €**
4. Verbindlichkeiten	**71.521 €**	**-5.152 €**	**66.369 €**
4.1 Anleihen	**0 €**	**0 €**	**0 €**
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	**56.513 €**	**-5.668 €**	**50.845 €**
4.2.1 von verbundenen Unternehmen		**0 €**	
4.2.2 von Beteiligungen		**0 €**	
4.2.3 von Sondervermögen		0 €	
4.2.4 vom öffentlichen Bereich	153	0 €	153
4.2.5 von Kreditinstituten	56.360	-5.668 €	50.691
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	**0 €**	**0 €**	**0 €**
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen gleichkommen	**3.520 €**	**-308 €**	**3.212 €**
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**1.140 €**	**113 €**	**1.253 €**
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	**716 €**	**822 €**	**1.538 €**
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	**2.925 €**	**629 €**	**3.554 €**
4.8 Erhaltene Anzahlungen	**6.707 €**	**-740 €**	**5.966 €**
5. Passive Rechnungsabgrenzung	**5.617 €**	**1.181 €**	**6.798 €**
SUMME PASSIVA	**429.001 €**	**-9.273 €**	**419.728 €**

Der Rückgang bei der Bilanzsumme um rd. 9,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahr auf der Passivseite ist im Wesentlichen durch Abgänge bei den Kreditverbindlichkeiten (rd. 5,6 Mio. €) und durch planmäßige Auflösung von Sonderposten (rd. 5 Mio. €) begründet. Die Verringerung der allgemeinen Rücklage um rd. 6,5 Mio. € wird durch den erzielten Jahresüberschuss in Höhe von rd. 6,1 Mio. € annähernd ausgeglichen, so dass sich das Eigenkapital des Kreises insgesamt nur um rd. 460 T€ gegenüber dem Vorjahr vermindert.

Letztlich wurde der Rückgang der Bilanzsumme durch Zugänge bei den Rückstellungen (rd. 500 T€) und der Passiven Rechnungsabgrenzung (rd. 1,2 Mio. €) abgeschwächt.

NKF-Kennzahlenset

Zur weitergehenden Analyse der Schlussbilanz 2014 im Sinne des § 48 GemHVO werden die von der Gemeindeprüfungsanstalt NRW entwickelten und vom Innenministerium NRW empfohlenen kommunalen Haushaltskennzahlen als Zeitreihen für die letzten 3 Jahre dargestellt. Nach dem geltenden Erlass zum NKF - Kennzahlenset Nordrhein-Westfalen („Kennzahlenerlass“) vom 01.10.2008 - 34 - 48.04.05/01 - 2323/08 sind die Kennzahlen einem der folgenden Analysebereiche zugeordnet:

Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation
Aufwandsdeckungsgrad
Eigenkapitalquote 1
Eigenkapitalquote 2
Fehlbetragsquote / Überschussquote
Kennzahlen zur Vermögenslage
Infrastrukturquote
Abschreibungsintensität
Drittfinanzierungsquote
Investitionsquote
Kennzahlen zur Finanzlage
Anlagendeckungsgrad 2
Dynamischer Verschuldungsgrad
Liquidität 2. Grades
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote
Zinslastquote
Kennzahlen zur Aufwands- und Ertragslage
Netto-Steuerquote / Allgemeine Umlagenquote
Zuwendungsquote
Personalintensität
Sach- und Dienstleistungsintensität
Transferaufwandsquote

Die Analyse der Kennzahlen vollzieht sich durch die Ermittlung mathematischer Quoten. Ob und inwiefern die ermittelten Quoten positiv oder negativ zu bewerten sind, ist den Empfehlungen des Innenministeriums NRW zu den Kennzahlen leider nicht zu entnehmen. Wesentlich für die Analyse der Kennzahlen ist jedoch, dass diese nicht isoliert betrachtet werden, denn dann haben Kennzahlen in der Regel nur eine beschränkte Aussagekraft. In einem Kennzahlensystem stehen die einzelnen Kennzahlen daher nicht getrennt nebeneinander, sondern sind miteinander verwoben.

Die Analyse einer Kennzahl kann nur dann nutzbringend durchgeführt werden, wenn sie in eine Beziehung zu anderen Werten, beispielsweise einer Zeitreihe, gesetzt wird, oder mit anderen Kennzahlen verglichen wird.

Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation	**Ist 2014**	**Ist 2013**	**Ist 2012**
Aufwandsdeckungsgrad	101,0%	99,4%	99,4%
Definition IM NRW: Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden konnten. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden.			
Berechnungsformel: (Ordentliche Erträge / ordentliche Aufwendungen) x 100			
aktuelle Schlussfolgerung für den Kreis Minden-Lübbecke: Nach dem jeweiligen Haushaltsergebnis stellt sich der Aufwandsdeckungsgrad über oder unter 100% dar. Der im Ergebnisplan 2014 erwirtschaftete Überschuss i. H. v. rd. 4,3 Mio. € (ordentliches Ergebnis) führt zu einem entsprechenden Wert über 100%, wobei das Finanzergebnis und das außerordentliche Ergebnis außer Betracht bleiben. Im Falle des Einsatzes der Ausgleichsrücklage für den fiktiven Haushaltsausgleich bleibt der Aufwandsdeckungsgrad stets unter 100%.			

Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation	**Ist 2014**	**Ist 2013**	**Ist 2012**
Eigenkapitalquote 1	24,4%	23,9%	24,2%
Definition IM NRW: Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 1“ misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Die Kennzahl kann lt. IM NRW ein wichtiger Bonitätsindikator sein.			
Berechnungsformel: (Eigenkapital / Bilanzsumme) x 100			
aktuelle Schlussfolgerung für den Kreis Minden-Lübbecke: Die Bewertung der Eigenkapitalquote 1 muss vor dem Hintergrund der kommunalen Aufgabenstellungen und unter dem Aspekt der tatsächlichen Finanzierungsmöglichkeiten erfolgen. Eine hohe Eigenkapitalquote bedeutet nicht gleichzeitig, dass eine Kommune ihre Aufgaben insgesamt gut wahrnimmt. Entscheidender Bewertungsmaßstab ist vielmehr, ob und in welchem Umfange eine Kommune die notwendigen Infrastrukturinvestitionen (Straßen, Schulen, Kindergärten pp.) getätigt hat und ob diese dem Standard entsprechen. Die Begrenzung von Investitionen auf frei verfügbare Mittel kann auch zu einem Rückstand beim Vorhalten notwendiger Infrastruktur führen.			

Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
Eigenkapitalquote 2	45,1%	44,8%	45,1%
Definition IM NRW: Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 2“ misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Weil bei den Kommunen die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um diese „langfristigen“ Sonderposten erweitert.			
Berechnungsformel: (Eigenkapital + Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge) x 100 / Bilanzsumme			
aktuelle Schlussfolgerung für den Kreis Minden-Lübbecke: Die nahezu hälftige Finanzierung des Kreisvermögens durch Eigenkapital bzw. durch Finanzzuweisungen mit Eigenkapitalcharakter erscheint derzeit noch nicht kritisch. Allerdings sinkt die Quote von Jahr zu Jahr leicht aber stetig. Es ist zu befürchten, dass diese Quote weiter sinken wird, wenn die Landeszuweisungen für Investitionen zurückgenommen werden bzw. nur noch Aufwendungszuschüsse für die Bewältigung von Fremdkapitalkosten (Darlehenszinsen) geleistet werden.			

Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
Fehlbetragsquote / Überschussquote	6,3%	-2,2%	-2,2%
Definition IM NRW: Diese Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen bzw. über den durch einen Überschuss zusätzlich geschaffenen Eigenkapitalanteil. Da mögliche Sonderrücklagen hier jedoch unberücksichtigt bleiben müssen, bezieht die Kennzahl ausschließlich die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage ein. Zur Ermittlung der Quote wird das jeweilige Jahresergebnis ins Verhältnis zu diesen beiden Bilanzposten gesetzt.			
Berechnungsformel: ((Jahresergebnis / (Ausgleichsrücklage + Allgemeine Rücklage)) x 100			
aktuelle Schlussfolgerung für den Kreis Minden-Lübbecke: Gegenüber dem Vorjahr konnte in 2014 eine Überschussquote von 6,3% erzielt werden. Es besteht trotz einer niedrigen Ausgleichsrücklage noch keine Notwendigkeit zur Sicherung der dauerhaften Leistungsfähigkeit ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen (§ 56b KrO NRW in Verbindung mit § 76 GO NRW).			

Kennzahlen zur Vermögenslage	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
Infrastrukturquote	27,2%	29,8%	29,3%
Definition IM NRW: Diese Kennzahl stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her. Sie gibt Aufschluss darüber, ob die Höhe des Infrastrukturvermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gemeinde entspricht. In Einzelfällen kann es sachgerecht sein, auch die Gebietsgröße der Gemeinde oder andere örtliche Besonderheiten bei der Bewertung dieser Kennzahl zu berücksichtigen.			
Berechnungsformel: (Infrastrukturvermögen / Bilanzsumme) x 100			
aktuelle Schlussfolgerung für den Kreis Minden-Lübbecke: Die bisher nahezu gleichbleibende bzw. nur leicht schwankende Infrastrukturquote des Kreises Minden-Lübbecke ist im Jahr 2014 etwas eingebrochen. Ursächlich hierfür war der außerordentliche Übergang von Straßenvermögen an die Stadt Minden nach dem Straßenwegegesetz NRW. Dennoch lässt sich sagen, dass die Neuinvestitionen den laufenden Werteverzehr immer noch annähernd ausgleichen.			

Kennzahlen zur Vermögenslage	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
Abschreibungsintensität	2,6%	2,8%	2,8%
Definition IM NRW: Die Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang die Gemeinde durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird.			
Berechnungsformel: (Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen / ordentliche Aufwendungen) x 100			
aktuelle Schlussfolgerung für den Kreis Minden-Lübbecke: Die gegenüber dem Vorjahr nahezu gleichbleibende Abschreibungsintensität in einem Ausmaß von 2,6% erscheint als relativ geringfügige Belastung. Allerdings wird die Quote dadurch verzerrt, dass auch der gesamte SGB II-Aufwand für Bundesleistungen (rd. 95 Mio. €) in den ordentlichen Aufwand einbezogen wird, sodass der Bezugswert der Division evtl. noch zu bereinigen wäre, um eine realistischere Aussage zu erhalten. Darüber hinaus werden außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen nicht einbezogen. Diese sind unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage zu verrechnen, und somit ergebnisneutral. Die Kennzahl ist deshalb für einen Vergleich mit anderen Kreisen nicht geeignet.			

Kennzahlen zur Vermögenslage	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
Drittfinanzierungsquote	34,5%	34,2%	37,4%
Definition IM NRW: Die Kennzahl zeigt das Verhältnis zwischen den bilanziellen Abschreibungen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten im Haushaltsjahr. Sie gibt einen Hinweis auf die Frage, inwieweit die Erträge aus der Sonderpostenauflösung die Belastung durch Abschreibungen abmildern. Damit wird die Beeinflussung des Werteverzehrs durch die Drittfinanzierung deutlich.			
Berechnungsformel: (Erträge aus der Auflösung von Sonderposten / bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen) x 100			
aktuelle Schlussfolgerung für den Kreis Minden-Lübbecke: Die gegenüber dem Vorjahr in 2014 weitgehend stabile Quote zeigt, dass im Berichtsjahr im Verhältnis genauso viele Drittmittel für Investitionen des Kreises zu Verfügung standen. Insgesamt aber ist im Vergleich zum Vorvorjahr 2012 ein Rückgang ersichtlich. Dabei spielen insbesondere verminderte Landeszuweisungen für Straßenbaumaßnahmen eine Rolle.			

Kennzahlen zur Vermögenslage	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
Investitionsquote	19,5%	79,8%	30,2%
Definition IM NRW: Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgängen neue Investitionen gegenüberstehen.			
Berechnungsformel: Bruttoinvestitionen / (Abgänge des Anlagevermögens + Abschreibungen auf das Anlagevermögen) x 100			
aktuelle Schlussfolgerung für den Kreis Minden-Lübbecke: Die gegenüber dem Vorjahr in 2014 stark rückläufige Investitionsquote ist im Wesentlichen darauf zurück zu führen, dass im Jahr 2013 ein Erwerb von Finanzanlagen stattgefunden hat, der sich im Jahr 2014 nicht mehr zeigt. In diesem Bereich erfolgte 2013 eine Kapitalzuweisung an die Mühlenkreiskliniken AöR in Höhe von 4,0 Mio. € für den Umbau des Krankenhauses Rahden in eine Portal-Klinik sowie die Einlage von liquiden Mitteln in den Versorgungsfonds der Kommunalen Versorgungskasse Westfalen-Lippe zur Deckung von künftigen Pensionsrückstellungen (rd. 2,0 Mio. €). Das Investitionsvolumen bezogen auf Baumaßnahmen und den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen ist hingegen annähernd gleich geblieben. Außerdem ist in 2014 bei den Abgängen des Anlagevermögens der Einmaleffekt aus dem Übergang von Straßenvermögen an die Stadt Minden zu berücksichtigen. Die Entwicklung der Kennzahl ist dennoch kritisch zu beobachten, da auch im Vergleich zum Vorvorjahr 2012 ein signifikanter Rückgang zu verzeichnen ist. Die Vermögensverluste wurden 2014 nur zu knapp 20 % durch Investitionen kompensiert.			

Kennzahlen zur Finanzlage	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
Anlagendeckungsgrad 2	102,9%	99,9%	100,5%
Definition IM NRW: Die Kennzahl „Anlagendeckungsgrad 2“ gibt an, wieviel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Bei der Berechnung dieser Kennzahl werden dem Anlagevermögen die langfristigen Passivposten Eigenkapital, Sonderposten mit Eigenkapitalanteilen und langfristiges Fremdkapital gegenübergestellt.			
Berechnungsformel: (Eigenkapital + Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge + langfristiges Fremdkapital) x 100 / Anlagevermögen			
aktuelle Schlussfolgerung für den Kreis Minden-Lübbecke: Gemäß der „Goldenen Bilanzregel“ ist das Anlagevermögen vollends durch langfristiges Eigen- und Fremdkapital finanziert. Die Investitionskredite entsprechen in ihren Laufzeiten den Nutzungsdauern der beschafften Anlagegüter.			

Kennzahlen zur Finanzlage	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
Dynamischer Verschuldungsgrad (Jahre)	44,0	19,6	25,4
Definition IM NRW: Mithilfe der Kennzahl „Dynamischer Verschuldungsgrad“ lässt sich die Schuldentilgungsfähigkeit der Kommune beurteilen. Sie hat dynamischen Charakter, weil sie mit dem Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit aus der Finanzrechnung eine zeitraumbezogene Größe enthält. Dieser Saldo zeigt bei jeder Kommune an, in welcher Größenordnung freie Finanzmittel aus ihrer laufenden Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Haushaltsjahr zur Verfügung stehen und damit zur möglichen Schuldentilgung genutzt werden könnten. Der Dynamische Verschuldungsgrad gibt an, in wie vielen Jahren es unter theoretisch gleichen Bedingungen möglich wäre, die Effektivverschuldung aus den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln vollständig zu tilgen (Entschuldungsdauer).			
Berechnungsformel: Effektivverschuldung / Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (FR)			
aktuelle Schlussfolgerung für den Kreis Minden-Lübbecke: Die Berechnung berücksichtigt nach der Detailformel sowohl Verpflichtungen aus Rückstellungen als auch aus langfristigen Krediten. Die zum Bilanzstichtag vorhandene Liquidität aus laufender Verwaltungstätigkeit hat als Momentaufnahme nur eine sehr begrenzte Aussagekraft zur Darstellung eines fiktiven Zeitraumes für eine vollständige Tilgung von Verbindlichkeiten im weitesten Sinne.			

Kennzahlen zur Finanzlage	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
Liquidität 2. Grades	151%	200%	199%
Definition IM NRW: Die Kennzahl gibt stichtagsbezogen Auskunft über die „kurzfristige Liquidität“ der Kommune. Sie zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag durch die vorhandenen liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können.			
Berechnungsformel: ((Liquide Mittel + kurzfristige Forderungen) / kurzfristige Verbindlichkeiten) x 100			
aktuelle Schlussfolgerung für den Kreis Minden-Lübbecke: Die Relation der kurzfristig verfügbaren Finanzmittel zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten ist über 100%, was darauf schließen lässt, dass der Kreis in der Lage war, seine laufenden Verpflichtungen zu erfüllen ohne Drittmittel als Kassenkredite in Anspruch nehmen zu müssen.			

Kennzahlen zur Finanzlage	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	2,9%	2,5%	3,2%
Definition IM NRW: Wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird, kann mit Hilfe der Kennzahl „Kurzfristige Verbindlichkeitsquote“ beurteilt werden.			
Berechnungsformel: (kurzfristige Verbindlichkeiten / Bilanzsumme) x 100			
aktuelle Schlussfolgerung für den Kreis Minden-Lübbecke: Der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten war relativ gering, sodass eine Gefährdung der Finanzlage durch innerhalb eines Jahres fällig werdende Verpflichtungen nicht zu befürchten ist.			

Kennzahlen zur Finanzlage	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
Zinslastquote	0,4%	0,5%	0,5%
Definition IM NRW: Die Kennzahl „Zinslastquote“ zeigt auf, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den (ordentlichen) Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht.			
Berechnungsformel: (Finanzaufwendungen / ordentliche Aufwendungen) x 100			
aktuelle Schlussfolgerung für den Kreis Minden-Lübbecke: Die gegenüber dem Vorjahr annähernd gleichbleibende Zinslastquote ist vor dem Hintergrund eines in 2014 um rd. 11,0 Mio. € gestiegenen Haushaltsvolumens positiv zu bewerten. Die Finanzaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr sogar leicht um rd. 158 T€ auf 1.745 T€ gesunken. Die in der Regel langfristig festgelegten Zinskonditionen lassen jedoch für künftige Jahre keine bedeutenden Minderungen bei den Zinsaufwendungen mehr zu.			

Kennzahlen zur Aufwands- und Ertragslage	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
Netto-Steuerquote / Allgemeine Umlagenquote	40,8%	41,8%	42,6%
Definition IM NRW: Die Netto-Steuerquote gibt an, zu welchem Teil sich die Gemeinde „selbst“ finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist. Für eine realistische Ermittlung der Steuerkraft der Gemeinde ist es erforderlich, den Gemeindeanteil an der Gewerbesteuer und den Aufwand für die Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit in Abzug zu bringen. Bei Kreisen und anderen Gemeindeverbänden, denen Steuern nicht in einem Umfang wie den Gemeinden zufließen, ist die Netto-Steuerquote durch eine „Allgemeine Umlagenquote“ zu ersetzen.			
Berechnungsformel: (Steuererträge - GewSt.Umlage - Finanzierungsbet. Fonds Dt. Einheit) / (ordentliche Erträge - GewSt.Umlage - Finanzierungsbet. Fonds Dt. Einheit) x 100 **bzw. alternativ bei Kreisen u. Gemeindeverbänden** (Allgemeine Umlage / ordentliche Erträge) x 100			
aktuelle Schlussfolgerung für den Kreis Minden-Lübbecke: Bei der Umlagenquote werden die allgemeine und die differenzierte Kreisumlage berücksichtigt. Ohne eine Berücksichtigung der differenzierten Kreisumlage beträgt die Umlagenquote noch 34,2 %. Im Vergleich zu anderen Kreisen in NRW ist zu sagen, dass die Umlagenquote des Kreishaushalts nur vergleichbar mit den Kreisen in NRW ist, die ebenfalls Options-Kommunen zur Ausführung des SBG II sind. Da das Volumen aller SGB II - Leistungen – einschl. der Bundesleistungen – im Kreishaushalt veranschlagt und ausgeführt wird, ist das Haushaltsvolumen um rd. 95 Mio. € höher als bei Kreisen, die nicht Optionskommune sind. Da die Umlagenquote diese Besonderheit nicht berücksichtigt, ist die Aussagekraft im Hinblick auf einen Quervergleich sehr eingeschränkt. Dasselbe gilt auch für einen internen Vergleich auf der Zeitschiene, da die SGB II - Bundesleistungen sehr volatil sind.			

Kennzahlen zur Aufwands- und Ertragslage	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
Zuwendungsquote	13,9%	12,4%	15,5%
Definition IM NRW: Die Zuwendungsquote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Gemeinde von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.			
Berechnungsformel: (Erträge aus Zuwendungen (KGr. 41) / ordentliche Erträge) x 100			
aktuelle Schlussfolgerung für den Kreis Minden-Lübbecke: Auch hier verwässern die finanziellen Transaktionen aufgrund der SGB II - Option die Aussage dieser Quote, da rd. 21 % der im Kreishaushalt bewirtschafteten ordentlichen Erträge als durchlaufende Gelder den SGB II - Aufgabenbereich betreffen (Erstattungen Kontengruppe 449). Ohne diesen Sondereffekt würde die Zuwendungsquote bei etwa 17,7% liegen. Die Erträge aus Zuwendungen beinhalten keine Kostenerstattungen und Kreisumlagen. Es handelt sich vielmehr um Schlüssel- und Bedarfszuweisungen des Landes NRW sowie Erträge aus der Auflösung von Sonderposten.			

Kennzahlen zur Aufwands- und Ertragslage	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
Personalintensität	13,2%	13,1%	13,1%
Definition IM NRW: Die „Personalintensität“ gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Im Hinblick auf den interkommunalen Vergleich dient diese Kennzahl dazu, die Frage zu beantworten, welcher Teil der Aufwendungen üblicherweise für Personal aufgewendet wird.			
Berechnungsformel: (Personalaufwendungen / ordentliche Aufwendungen) x 100			
aktuelle Schlussfolgerung für den Kreis Minden-Lübbecke: Auch hier verzerren die finanziellen Transaktionen im Rahmen der SGB II - Option die Aussage dieser Quote durch die Aufblähung des Kreishaushaltes in einer Größenordnung von insgesamt rd. 95 Mio. €. Da die Personalintensität diese Besonderheit nicht berücksichtigt, ist die Aussagekraft sehr eingeschränkt. Im Zeitvergleich zeigt sich jedoch eine sehr stabile Quote.			

Kennzahlen zur Aufwands- und Ertragslage	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
Sach- und Dienstleistungsintensität	3,5%	3,3%	3,6%
Definition IM NRW: Die Kennzahl „Sach- und Dienstleistungsintensität“ lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Gemeinde für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.			
Berechnungsformel: (Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen / ordentliche Aufwendungen) x 100			
aktuelle Schlussfolgerung für den Kreis Minden-Lübbecke: Die ermittelte Quote ist annähernd gleichbleibend und bewegt sich um die 3,5%-Marke. Der Kreis Minden-Lübbecke verfolgt das Konzept einer weitgehend autonomen Beschaffung von Dienstleistungen. Dies wird an den Beispielen des eigenen Reinigungsdienstes und der selbst bewirtschafteten Kantinen im Kreishaus und beim Schulzentrum Minden besonders deutlich.			

Kennzahlen zur Aufwands- und Ertragslage	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
Transferaufwandsquote	74,2%	74,3%	74,3%
Definition IM NRW: Die Kennzahl „Transferaufwandsquote“ stellt einen Bezug zwischen den Transferaufwendungen und den ordentlichen Aufwendungen her.			
Berechnungsformel: (Transferaufwendungen / ordentliche Aufwendungen) x 100			
aktuelle Schlussfolgerung für den Kreis Minden-Lübbecke: Die besonders hohe Quote ist eine Auswirkung der Aufgaben als SGB II - Optionskommune. Da die in diesem Zusammenhang zu leistenden Transferleistungen einschließlich ALG II und Eingliederungsleistungen vollständig über den Kreishaushalt abzuwickeln sind, verzerren die mit mehr als 95 Mio. € zu beziffernden Aufwendungen das Gesamtbild. Das Quotenergebnis kann im interkommunalen Vergleich nicht uneingeschränkt verwendet werden.			

Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung

Tatsachen, welche die Aufgabenerfüllung und Haushaltswirtschaft nachhaltig beeinträchtigen können, sind derzeit nicht ersichtlich. Die Personal- und Sachmittelausstattung der Dienststellen der Kreisverwaltung ist den Aufgaben angemessen und bietet keinen Anhaltspunkt dafür, dass die Funktionsfähigkeit als Behörde oder im Bereich der Daseinsvorsorge nicht gegeben sein könnte.

- Entwicklung des Buchwertes der RWE-Aktien

Der Kreis Minden-Lübbecke besitzt ein Aktienpaket von 269.140 Stammaktien der RWE-AG. Aufgrund der Kursentwicklung der Aktie waren im Jahr 2012 bereits erste Wertberichtigungen vorzunehmen. Auch im Jahr 2014 hat eine dauerhafte Wertminderung zu weiteren Wertberichtigungen geführt. Insgesamt sind seit 2006 (Eröffnungsbilanz) bei den RWE-Stammaktien Wertverluste in erheblicher Größenordnung (rd. 6,8 Mio. €) eingetreten.

Auch, wenn diese Verluste unmittelbar mit dem Eigenkapital zu verrechnen sind und insoweit keinen Einfluss auf das Jahresergebnis haben, sind sie mittlerweile beachtlich. Sie können im Höchstfall bis zu rd. 6,9 Mio. € (jetziger Buchwert in der Bilanz / Totalverlust) betragen. Negativ könnte sich in Zukunft auch eine von der RWE-AG angedachte Kapitalerhöhung auswirken.

Sollte sich am Jahresende 2015 ein Kurswert von deutlich unter 19,94 € / Aktie ergeben, so können sich erstmals auch weitere Verluste auf die – nicht börsengängigen – Aktien der RW-Holding AG erstrecken, von denen der Kreis 111.540 Stück besitzt und die derzeit mit rd. 2,2 Mio. € bilanziert sind.

- Entwicklung der Mühlenkreiskliniken AöR

Das Engagement des Kreises im Bereich der klinischen Gesundheitsdienste als alleiniger Träger der Mühlenkreiskliniken AöR stellt weiterhin ein beträchtliches finanzwirtschaftliches Risiko für den Kreis dar. Die zwischenzeitlich zur Verbesserung der Erlös- und Kostenstrukturen in der MKK AöR auch mit Unterstützung einer namhaften Unternehmensberatung ergriffenen Maßnahmen führen langsam zu den notwendigen wirtschaftlichen Erfolgen. Anhaltspunkte für eine notwendige Wertberichtigung der Beteiligung haben sich derzeit nicht ergeben.

Es muss allerdings gelingen, den Konzern nachhaltig zukunftsfähig aufzustellen. Aufgrund der durch die Rechtsform AöR vorgegebenen Gewährträgerhaftung des Kreises als Träger sind die Risiken der MKK AöR auch gleichzeitig als Risiken für den Kreis Minden-Lübbecke zu werten. Es ist daher auch für die Finanzen des Kreises Minden-Lübbecke essentiell, dass die Sanierung weiterhin erfolgreich verläuft.

- Übergang von Straßenvermögen auf die Stadt Minden

Die Stadt Minden hat nach den Ergebnissen des Zensus 2011 mehr als 80.000 Einwohner. Daher hat sie zum 01.01.2014 die Ortsdurchfahrten der Kreisstraßen in ihre Trägerschaft übernommen. Das diesbezügliche Straßenvermögen ist gem. § 10 des Straßen- und Wegegesetzes NRW entschädigungslos auf die Stadt Minden übergegangen.
Allerdings sind die Differenzen hinsichtlich des Ausbauzustandes der Kreisstraßen noch nicht ausgeräumt. Die Stadt verlangt weiterhin zusätzlich zu dem erhaltenen Straßenvermögen einen finanziellen Ausgleich für unterlassene Instandhaltungen. Die Forderung beläuft sich auf über 3 Mio. €. Derzeit finden diesbezüglich noch Gespräche zwischen dem Kreis und der Stadt Minden statt. Ein Klageverfahren soll nach Möglichkeit vermieden werden.

- Entwicklung der Verschuldung

Der Kreis ist trotz der vorstehend beschriebenen Entschuldung im Jahr 2014 nach wie vor einer der am höchsten verschuldeteten Kreise in NRW, insbesondere wenn man den Kreis als Konzern betrachtet.
Die Verschuldung des Kreises belastet die Ergebnisrechnung in hohem Maße. Das historisch niedrige Zinsniveau sorgt jedoch derzeit dafür, dass die Zinsbelastung noch tragbar ist. Es ist nicht zu erwarten, dass die Zinsen kurzfristig ansteigen werden, jedoch stellt die mögliche Zinsentwicklung ein erhebliches Risiko für die Zukunft dar.

Die bislang vorgesehene, weitere Kapitalverstärkung der Mühlenkreiskliniken AöR in Höhe von 20 Mio. € soll nun nicht mehr realisiert werden. Dennoch eröffnet dies kaum weitere Spielräume für den Kreis. Der im Jahr 2014 eingeschlagene Weg einer Netto-Entschuldung kann in den Folgejahren nicht konsequent verfolgt werden.

- Entwicklung der Zahlungsfähigkeit / Liquidität

Die Liquidität, die durch die Aufwendungen für Abschreibungen entsteht, kann schon lange nicht mehr in vollem Umfang für Investitionen verwendet werden, sondern wird zunehmend für die Refinanzierung von Sozialleistungen benötigt. Damit können notwendige Investitionen entweder gar nicht mehr durchgeführt oder müssen über Kredite finanziert werden.

Für Rückstellungen sind keine wesentlichen Finanzreserven durch Geldanlagen gesichert worden. Dies gilt insbesondere für die Pensionsrückstellungen. Die Pensionsrückstellungenen sind weithin nur in sehr geringem Maße durch liquide Mittel abgesichert. Es wurde zwar damit begonnen, Einzahlungen in einen Pensionsfonds vorzunehmen. Damit wird aber nur ein geringer Teil der Pensionslasten gedeckt werden können.

Des Weiteren ist der Kreis im Rahmen des Härteausgleichs der Jahre 2007 - 2010 gegenüber der Stadt Minden in erheblicher Größenordnung in Vorleistung getreten. Die Erstattungen, die die übrigen Städte und Gemeinden in diesem Zusammenhang zu leisten haben, werden erst mit erheblicher zeitlicher Verzögerung beim Kreis eintreffen. (Siehe hierzu auch „Vorgänge von Besonderer Bedeutung / Härteausgleich).

Darüber hinaus kommen auch mehr und mehr neue Aufgaben auf den Kreis zu. Hier ist besonders auf Konnexität zu achten, damit die Übertragung neuer Aufgaben nur mit einer angemessenen Finanzausstattung erfolgt.

- Auskömmliche Kreisumlage und Rücksichtnahmegebot

Nach § 56 Absatz 1 der Kreisordnung NRW ist eine Umlage von den kreisangehörigen Gemeinden zu erheben, wenn und soweit die sonstigen Erträge die entstehenden Aufwendungen nicht decken. Nach dem Wortlaut der Vorschrift ist der Kreis verpflichtet, eine auskömmliche Kreisumlage zu erheben. Auch nach § 9 der Kreisordnung NRW haben die Kreise ihr Vermögen und ihre Einkünfte so zu verwalten, dass die Kreisfinanzen gesund bleiben. Das ist der Fall, wenn eine auskömmliche Kreisumlage erhoben wird.

Jedoch muss ein Kreis - das ergibt sich ebenfalls aus § 9 der Kreisordnung - gleichzeitig auf die wirtschaftlichen Kräfte der kreisangehörigen Gemeinden und der Abgabepflichtigen Rücksicht nehmen.

In diesem Spannungsfeld befindet sich auch der Kreis Minden-Lübbecke seit Jahren. Das Dilemma verschärft sich in dem Maße, in dem sich auch die finanziellen Schwierigkeiten der kreisangehörigen Städte und Gemeinden verschärfen. Daher hat der Kreis in den vergangenen Jahren erhebliche Anstrengungen unternommen, um den Hebesatz der allgemeinen Kreisumlage nach Möglichkeit stabil zu halten. Mittlerweile befindet er sich wieder unterhalb des Niveaus von 2010:

Haushaltsjahr	**2006**	**2007**	**2008**	**2009**	**2010**	**2011**	**2012**	**2013**	**2014**	**2015**
Hebesatz Allg. Kreisumlage **in %**	48,40	39,30	36,20	38,00	38,90	38,90	39,55	39,55	38,71	38,71

Zu diesem Erfolg haben auch die Konsolidierungsanstrengungen beigetragen, die der Kreis seit dem Jahr 2011 kontinuierlich und systematisch unternommen hat, und die – in veränderter Form – weitergeführt werden sollen.

- Entwicklung des Eigenkapitals

Die Ausgleichsrücklage weist zum 31.12.2014 nur noch einen Bestand von rd. 11,4 Mio. € aus. Unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses 2014 ist zum 01.01.2015 ein Bestand in Höhe von rd. 17,5 Mio. € zu verzeichnen. Damit wurde die Ausgleichsrücklage nach jahrelangen Entnahmen erstmals wieder aufgefüllt. Es ist unerlässlich, weiterhin ausgeglichene Haushalte zu planen und darauf zu achten, dass die Ausgleichsrücklage nicht noch weiter aufgezehrt wird. Die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage wäre im Übrigen kreditfinanziert - eine Entwicklung, der der Kreis als derzeit am höchsten verschuldete Kreis in NRW unbedingt entgegen wirken muss.

Angaben nach § 95 Abs. 2 GO

1. Name, Vorname	2. ausgeübter Beruf	3. Mitgliedschaft - in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien - in Organen verselbständigter Aufgabenbereiche des Kreises - Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Dr. Niermann, Ralf	Landrat	AML Immobilien GmbH - Gesellschafterversammlung
		Ausbildungsgemeinschaft der Wirtschaft Minden-Lübbecke e.V. - Mitgliederversammlung
		EDEKA Minden-Hannover Stiftung - Kuratorium
		EON Westfalen Weser - Beirat
		GAZ Technik GmbH - Gesellschafterversammlung --> *bis 07.09.14*
		Gelsenwasser AG - Kommunaler Beirat
		GVoA Gesellschaft zur Verwertung organischer Abfälle mbH & Co. KG - Aufsichtsrat
		Interessengemeinschaft Standortförderung Kreis Minden-Lübbecke e.V. - Vorstand und Mitgliederversammlung
		Kinder- und Jugendpsychiatrie Bad Salzuflen, Kooperation Kinder- und Jugendpsychiatrie - Beirat --> *bis 07.09.14*
		Kliniken im Mühlenkreis in Liquidation - Verbandsversammlung
		Kommunale Versorgungskassen für Westfalen-Lippe - Verwaltungsrat
		Mindener Kreisbahnen GmbH - Aufsichtsrat
		Minden-Herforder-Verkehrsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat --> *bis 07.09.14*
		Mühlenkreisklinken AöR - Vorsitzender des Verwaltungsrates
		OstWestfalenLippe GmbH - Fachbeirat --> *bis 07.09.14*
		OstWestfalenLippe GmbH - Gesellschafterversammlung
		Planungsverband Klinikum Minden - Verbandsversammlung
		Planungsverband Regio Port Weser - Verbandsversammlung
		Radio Minden-Lübbecke GmbH & Co. KG - Vorsitzender Gesellschafterversammlung
		Rheinisch Westfälische Elektrizitätswerke AG (RWE) - Beirat
		Rheinisch Westfälische Elektrizitätswerke AG (RWE) - Hauptversammlung
		RW Holding AG - Hauptversammlung
		Sparkasse Minden-Lübbecke - Risikoausschuss - Bilanzprüfungsausschuss - Verwaltungsrat *--> Vorsitzender bis 27.10.14 / danach beratendes Mitglied* - Zweckverbandsversammlung *--> ab 01.10.14 Vorsitzender*
		Sparkassenverband Westfalen-Lippe - Verbandsversammlung - Verbandsverwaltungsrat (Stv.) *--> bis 01.10.2014*
		Sparkassenzweckverband Minden-Lübbecke - Zweckverbandsversammlung *ab 01.10.2014 Vorsitzender*
		Stiftung Preußen-Museum NRW - Kuratorium *--> bis 07.09.14*
		Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH - Gesellschafterversammlung
		Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe, Bielefeld - Verbandsversammlung und Verwaltungsrat --> *bis 07.09.14*
		ZAM Ausbildung gGmbH - Gesellschafterversammlung

Heinen, Hartmut *(bis 31.10.2014)*	*Kreiskämmerer*	Ausbildungsgemeinschaft der Wirtschaft Minden-Lübbecke e.V. - Mitgliederversammlung (Stv.)
		Besucherbergwerk Kleinenbremen - Aufsichtsrat
		CVUA-OWL - Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt AöR - Verwaltungsrat
		Flugplatzbetriebsgesellschaft mbH "Porta Westfalica" - Aufsichtsrat
		Flugplatzbetriebsgesellschaft mbH "Porta Westfalica" - Gesellschafterversammlung (Stv.)
		GAZ Technik GmbH - Gründer- und Anwendungszentrum Espelkamp - Gesellschafterversammlung (bis 07.09.14 Stv. danach ordentliches Mitglied)
		Interessengemeinschaft Standortförderung Kreis Minden-Lübbecke e.V. - Mitgliederversammlung (Stv.)
		Kliniken im Mühlenkreis in Liquidation - Verbandsversammlung (ab 08.09.14 Stv.)
		Kommunale Aktionärsvereinigung RWWE GmbH - Gesellschafterversammlung (Stv.)
		Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe (KRZ) - Verbandsversammlung (Stv.)
		Minden-Herforder Verkehrsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat (bis 07.09.14 Stv. danach ordentliches Mitglied)
		Minden-Herforder Verkehrsgesellschaft mbH - Gesellschafterversammlung (Stv.)
		Mühlenkreisklinken AöR - berat. Mitglied Verwaltungsrat
		Naturpark Terra Vita - Mitgliederversammlung (Stv.) --> *bis 07.09.14*
		Ostwestfalen-Lippe-Marketing GmbH - Fachbeirat (Stv.)
		Ostwestfalen-Lippe-Marketing GmbH - Gesellschafterversammlung (Stv.)
		RW Holding AG - Hauptversammlung (Stv.)
		RWE AG - Hauptversammlung (Stv.) --> *ab 08.09.2014*
		Sparkassenzweckverband Minden-Lübbecke - Zweckverbandsversammlung (Stv.)
		Verkehrsgesellschaft Landkreis Osnabrück - Gesellschafterversammlung
		Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe - Verbandsversammlung (bis 07.09.14 Stv. danach ordentliches Mitglied)
		Wochenend- und Ferienerholungsanlage Großer Weserbogen GmbH - Gesellschafterversammlung (Stv.)
		ZTB Zentrum Technologietransfer Biomedizin Bad Oeynhausen GmbH - Gesellschafterversammlung --> *bis 07.01.2014*
Cornelia Schöder (ab 15.12.2014)	Kreiskämmerin	Flugplatzbetriebsgesellschaft mbH "Porta Westfalica" - Aufsichtsrat (Stv.)
		Kliniken im Mühlenkreis in Liquidation - stv. Verbandsvorsteherin und Liquidatorin
		Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe (KRZ) - Verbandsversammlung (stv. Vorsitzende) - Verwaltungsrat (stv. Vorsitzende)
		Ludwig-Steil-Hof - Stiftungsrat und Kuratorium
		Mühlenkreisklinken AöR - berat. Mitglied Verwaltungsrat
		Radio Minden-Lübbecke GmbH & Co. KG - Gesellschafterversammlung (Stv.)
		Sparkassenzweckverband des Kreises Minden-Lübbecke und der Städte Minden und Petershagen --> Verbandsvorsteherin
		Stiftung Preußen-Museum NRW - Kuratorium (Stv.)
		Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen-Lippe - Verbandsversammlung
		Wittekindshof - Stiftungsrat
		Wochenend- und Ferienerholungsanlage Großer Weserbogen GmbH - Aufsichtsrat - Gesellschafterversammlung
		ZAM Ausbildung gGmbH - Kuratorium

Angaben nach § 95 Abs. 2 GO

1. Name, Vorname	2. ausgeübter Beruf	2.1 selbstständige Tätigkeit	3. Mitgliedschaft - in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien - in Organen verselbständigter Aufgabenbereiche des Kreises - Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Beckschewe, Detlef	Angestellter Sparkasse Minden-Lübbecke		Mühlenkreiskliniken AöR, Verwaltungsrat Sparkasse Minden-Lübbecke, Verwaltungsrat (Mitarbeitervertreter)
Beier, Matthias		ITK u. EDV-Service	Mühlenkreisklinken AöR, Stv. Verwaltungsrat
Beste, Jörg Ulrich	Beamter AG: BEV Bundeseisenbahnvermögen Hannover		Mühlenkreisklinken AöR, Stv. Verwaltungsrat Sparkasse Minden-Lübbecke, Verbandsversammlung
*Binner, Swen**	*Geschäftsführer* *AG: IHK OWL*		*Kommunales Rechenzentrum (KRZ), Beirat* *MHV, Stv. Aufsichtsrat* *Sparkasse Minden-Lübbecke, Stv. Verbandsversammlung* *Stiftung Preußen Museum NRW, Kuratorium*
Borgmann, Alfred	Geschäftsführer eines Kreisverbandes AG: CDU NRW	freie künstlerische Betätigung	Sparkasse Minden-Lübbecke, Stv. Verbandsversammlung Trägerverein ehemalige Synagoge Petershagen e.V., Mitgliederversammlung
Brauckmüller, Axel	Gruppenleiter AG: Paritätische Lebenshilfe Schaumburg-Weserbergland		Planungsverband Klinikum Minden, Stv. Verbandsversammlung Planungsverband RegioPort Weser, Verbandsversammlung Sparkasse Minden-Lübbecke, Stv. Verbandsversammlung
*Buddenbrock, Dirk**	*arbeitssuchend*		*Sparkasse Minden-Lübbecke, Stv. Verbandsversammlung*
*Damm, Helga**	*Rentnerin*		*Kommunalarchiv Minden, Beirat*
Darlath, Thomas	Feuerwehrbeamter (m.D.) AG: Stadt Minden Schriftführer AG: SPD	Betrieb einer Photovoltaikanlage	Sparkasse Minden-Lübbecke, Stv. Verwaltungsrat Sparkasse Minden-Lübbecke, Verbandsversammlung
Depenbrock, Friedel verstorben Januar 2014	*Rentner*		*MKB, Aufsichtsrat* *Mühlenkreisklinken AöR, Stv. Verwaltungsrat*
Detert, Karl-Heinz	Instandhaltungsplaner Fahrbahn AG: DB AG Netze		Sparkasse Minden-Lübbecke, Verbandsversammlung
Eickmeier, Andreas		Geschäftsführer ICEX Handelsgesellschaft mbH, Geschäftsführer ODS Object Design GmbH	IHK Bielefeld, Außenwirtschaftsausschuss Kliniken im Mühlenkreis i.L., Verbandsversammlung Mühlenkreisklinken AöR, Stv. Verwaltungsrat Sparkasse Minden-Lübbecke, Verbandsversammlung
*Finke, Stefan**	*Polier im Hochbau* *AG: Möller Bauunternehmen*		*Sparkasse Minden-Lübbecke, Stv. Verbandsversammlung* *Werre-Wasserverband, Stv. Verbandsversammlung*
Grannemann, Ulrike	Angestellte AG: Hiller Reisebüro Angestellte AG: Fahrschule Steinigans		Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter, Mitgliederversammlung MKB, Stv. Gesellschafterversammlung Naturpark Terra Vita, Mitgliederversammlung Sparkasse Minden-Lübbecke, Stv. Verwaltungsrat Sparkasse Minden-Lübbecke, Verbandsversammlung Verkehrsverbund OWL, Stv. Verbandsversammlung
Grosskurth, Michael	Verwaltungsleitung AG: Klinik Bad Oexen		Auguste-Viktoria-Klinik, Aufsichtsrat Kliniken im Mühlenkreis i.L., Verbandsversammlung Mühlenkreiskliniken AöR, Verwaltungsrat Mühlenkreis Service GmbH, Aufsichtsrat Planungsverband Klinikum Minden, Verbandsversammlung
Gutsche, Siegfried	Lehrer für Pflegeberufe AG: Klinikum Herford / Gesundheitswesen		Aufsichtsrat Auguste-Viktoria-Klinik Kliniken im Mühlenkreis i.L., Stv. Verbandsversammlung Mühlenkreiskliniken AöR, Verwaltungsrat Sparkasse Minden-Lübbecke, Verbandsversammlung
Habbe, Erwin	Pensionär AG: Land NRW		AML Immobilien GmbH, Gesellschafterversammlung MHV, Stv. Aufsichtsrat Mühlenkreiskliniken AöR, Verwaltungsrat Sparkasse Minden-Lübbecke, Stv. Verwaltungsrat Sparkasse Minden-Lübbecke, Verbandsversammlung Verkehrsverbund OWL, Stv. Verbandsversammlung
Härtel, Birgit			ArbeitsLebenZentrum e.V., Stv. Mitgliederversammlung Kliniken im Mühlenkreis i.L., Stv. Verbandsversammlung Kloster Dalheim, Kuratorium MHV, Stv. Aufsichtsrat MKB, Aufsichtsrat Mühlenkreiskliniken AöR, Stv. Verwaltungsrat Sparkasse Minden-Lübbecke, Verwaltungsrat Sparkasse Minden-Lübbecke, Verbandsversammlung Stiftung Preußen Museum NRW, Stiftungsrat Veranstaltergemeinschaft Radio Westfalica, Mitgliederversammlung Wittekindshof, Kuratorium
Heinrich, Stefan	Geschäftsführer AG: Michelles Specialities, Food	Vermietung Photovoltaik	Erholungsbereich Große Aue, Verbandsversammlung Sparkasse Minden-Lübbecke, Stv. Verbandsversammlung
Hoppmann, Volker	Gewerkschaftssekretär AG: Gewerkschaft verdi		Besucherberkwerk Kleinenbremen, Stv. Gesellschafterversammlung Großer Weserbogen, Stv. Gesellschafterversammlung Klinikum Lippe Gesellschaft, Aufsichtsrat MHV, Aufsichtsrat MKB, Aufsichtsrat Sparkasse Minden-Lübbecke, Stv. Verbandsversammlung Verkehrsverbund OWL, Verbandsversammlung
Horstmann, Ute	Leitung offener Ganztag AG: BaSgGmbH OGS		AML Immobilien GmbH, Gesellschafterversammlung Sparkasse Minden-Lübbecke, Stv. Verbandsversammlung
Dr. Horter, Manfred	Oberstudiendirektor a. D. AG: Land NRW	Ferienimmobilien Horter, Grundstücksgemeinschaft GbR	Besucherberkwerk Kleinenbremen, Aufsichtsrat Erholungsbereich Große Aue, Stv. Verbandsversammlung Flugplatzbetriebsgesellschaft, Stv. Aufsichtsrat Flugplatzbetriebsgesellschaft, Gesellschafterversammlung Großer Weserbogen, Gesellschafterversammlung Kliniken im Mühlenkreis i.L., Verbandsversammlung Mühlenkreiskliniken AöR, Verwaltungsrat Planungsverband Klinikum Minden, Verbandsversammlung Planungsverband RegioPort Weser, Verbandsversammlung
Huxoll, Susanne	Lehrerin im Angestelltenverhältnis AG: BR Detmold		Höhere Landbauschule Herford, Stv. Beirat Trägerverein ehemalige Synagoge Petershagen e.V., Mitgliederversammlung

1. Name, Vorname	2. ausgeübter Beruf	2.1 selbstständige Tätigkeit	3. Mitgliedschaft - in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien - in Organen verselbständigter Aufgabenbereiche des Kreises - Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Hövert, Melanie	Auszubildende zur Altenpflegerin AG: Diakonie Minden		Verkehrsverbund OWL, Stv. Verbandsversammlung
Kaase, Ulrich	Sonderschulrektor a.D. AG: Land NRW		AML Immobilien GmbH, Gesellschafterversammlung Auguste-Viktoria-Klinik, Aufsichtsrat GVoA, Gesellschafterversammlung Kliniken im Mühlenkreis i.L., Verbandsversammlung Kommunales Rechenzentrum (KRZ), Beirat Mühlenkreiskliniken AöR, Verwaltungsrat Mühlenkreis Service GmbH, Aufsichtsrat Werre-Wasserverband, Verbandsversammlung
*Klanke, Friedrich**	*Parlamentarischer Geschäftsführer AG: CDU-Fraktion der LV Westfalen-Lippe*	*Betrieb einer Photovoltaikanlage Vermietung Gästezimmer*	*GVoA, Aufsichtsrat Provinzial Nord West-Holding / PNB / PNWL / WPVAg, Aufsichtsrat Sparkasse Minden-Lübbecke, Verwaltungsrat Sparkasse Minden-Lübbecke, Stv. Verbandsversammlung*
Koopmann, Wolfgang	Mitarbeiter der Bundeswehr a.D.		Kliniken im Mühlenkreis i.L., Stv. Verbandsversammlung MKB, Aufsichtsrat Mühlenkreiskliniken AöR, Stv. Verwaltungsrat Planungsverband RegioPort Weser, Verbandsversammlung Verkehrsverbund OWL, Stv. Verbandsversammlung
Korte, Kirsten		Abgeordnete des Landtags NRW	Kliniken im Mühlenkreis i.L., Verbandsversammlung Planungsverband Klinikum Minden, Verbandsversammlung Sparkasse Minden-Lübbecke, Verwaltungsrat Sparkasse Minden-Lübbecke, Stv. Verbandsversammlung Versorgungswerk NRW, Stv. Wittekindshof, Kuratorium
*Kreft, Reinhold**	*Rentner*		*Kommunalarchiv Minden, Beirat Sparkasse Minden-Lübbecke, Stv. Verwaltungsrat Sparkasse Minden-Lübbecke, Verbandsversammlung*
Kurz, Ralf	Arbeitnehmer AG: Bundeswehr		Besucherbergwerk Kleinenbremen, Gesellschafterversammlung Flugplatzbetriebsgesellschaft, Aufsichtsrat Flugplatzbetriebsgesellschaft, Stv. Gesellschafterversammlung Großer Weserbogen, Gesellschafterversammlung Kommunales Rechenzentrum (KRZ), Stv. Beirat Planungsverband RegioPort Weser, Stv. Verbandsversammlung Werre-Wasserverband, Stv. Verbandsversammlung
Lämmel, Uwe	stv. Schulleiter Weser-Kolleg AG: Land NRW		Kliniken im Mühlenkreis i.L., Verbandsversammlung Sparkasse Minden-Lübbecke, Verwaltungsrat Sparkasse Minden-Lübbecke, Stv. Verbandsversammlung
*Lösche, Hannelore**			
*Manes, Ulrich**	*Rentner*		
Marin, Cathrin	Pflegepädagogin AG: Mühlenkreiskliniken AöR		Sparkasse Minden-Lübbecke, stv. Verbandsversammlung
Matthies, Klaus Peter		Fa. KPM-Consult (EDV-Beratung, Organisationsberatung) Beratervertrag mit BWI / Bundeswehr, Koblenz, Bonn	AML Immobilien GmbH, Gesellschafterversammlung MKB, Gesellschafterversammlung Sparkasse Minden-Lübbecke, Stv. Verbandsversammlung
Meyer, Günter	Rentner		Erholungsbereich Große Aue, Stv. Verbandsversammlung Mühlenkreiskliniken AöR, Stv. Verwaltungsrat Stadtsparkasse Rahden, Verwaltungsrat und Risikoausschuss Stiftung "Standort hier" Stadtsparkasse Rahden
Meyer, Hans-Eckhard	Geschäftsführer AG: Dr. Bock-Gruppe		Kliniken im Mühlenkreis i.L., stv. Verbandsversammlung Mühlenkreiskliniken AöR, Verwaltungsrat WirtschaftsförderungsGmbH Rahden, Gesellschafterversammlung
Mogge, Ludger	Arbeitnehmer AG: NW Medienservice Nord GmbH - Medien	Übersetzungsdienst	Verkehrsverbund OWL, Verbandsversammlung
Möllering, Dirk	Ruheständler (ehemals Ltd. Verwaltungsdirektor bei der VHS)		Kliniken im Mühlenkreis i. L., Stv. Verbandsversammlung Planungsverband Klinkum Minden, Stv. Verbandsversammlung Sparkasse Minden-Lübbecke, Verwaltungsrat Sparkasse Minden-Lübbecke, Stv. Verbandsversammlung Stiftung Preußen Museum NRW, Stv. Stiftungsrat
*Niermann, Friedrich-Wilhelm**	*Geschäftsführer AG: Aumann GmbH*		*Erholungsbereich Große Aue, Verbandsversammlung Naturpark Dümmer e.V., Mitgliederversammlung Sparkasse Minden-Lübbecke, Verwaltungsrat Verkehrsverbund OWL, Stv. Verbandsversammlung*
Nolte-Ernsting, Alexander		Handelsgewerbe Maschinenbau	MHV, Gesellschafterversammlung Mühlenkreiskliniken AöR, Stv. Verwaltungsrat Verkehrsverbund OWL, Verbandsversammlung
Ochsenfarth, Melanie			Besucherbergwerk Kleinenbremen, Aufsichtsrat Kommunalarchiv Minden, Beirat Mühlenkreiskliniken AöR, Verwaltungsrat Planungsverband Klinkum Minden, Verbandsversammlung Sparkasse Minden-Lübbecke, Stv. Verwaltungsrat Sparkasse Minden-Lübbecke, Verbandsversammlung
Öpping, Sven	Beamter / Förderschullehrer AG: Land NRW Aushilfe AG: Wortmann AG, Hüllhorst	Photovoltaikanlage freiberufliche Tätigkeit für Pressearbeit	Kommunalarchiv Minden, Stv. Beirat Sparkasse Minden-Lübbecke, Verbandsversammlung
Östermann, Nadine	Steuerinspektorin AG: Land NRW / Finanzamt Bünde		
Pieper, Rudolf	Sonderpädagoge AG: Ev. Stiftung Gotteshütte		AML Immobilien GmbH, Gesellschafterversammlung GVoA, Aufsichtsrat Kliniken im Mühlenkreis i.L., Verbandsversammlung Mühlenkreiskliniken AöR, Verwaltungsrat Mühlenkreis Service GmbH, Aufsichtsrat Planungsverband RegioPort Weser, Stv. Verbandsversammlung
Pock, Ulrich	Geschäftsführer AG: SPD OWL und SPD Kreistagsfraktion		
Rabe, Frank	Geschäftsstellenleiter AG: Volksbank Mindener Land eG		AML Immobilien GmbH, Gesellschafterversammlung Erholungsbereich Große Aue, Stv. Verbandsversammlung GVoA, Aufsichtsrat Naturpark Dümmer e.V., Mitgliederversammlung

1. Name, Vorname	2. ausgeübter Beruf	2.1 selbstständige Tätigkeit	3. Mitgliedschaft - in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien - in Organen verselbständigter Aufgabenbereiche des Kreises - Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
*Ramsberg, Uwe**	*Pensionär*		*Erholungsbereich Große Aue, Stv. Verbandsversammlung* *Mühlenkreiskliniken, Stv. Verwaltungsrat* *Sparkasse Minden-Lübbecke, Verbandsversammlung* *Verkehrsgesellschaft Landkreis Osnabrück, Stv. Aufsichtsrat*
*Raschke, Alfred**	*Pensionär*		*Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter, Mitgliederversammlung* *Sparkasse Minden-Lübbecke, Verwaltungsrat* *Sparkasse Minden-Lübbecke, Stv.Verbandsversammlung*
Riechmann, Kurt		Landwirt	Mühlenkreiskliniken AöR, Verwaltungsrat Sparkasse Minden-Lübbecke, Stv.Verbandsversammlung
Riesmeier, Wilhelm	Studienrat AG: Land NRW		Erholungsbereich Große Aue, Verbandsversammlung Naturpark Dümmer e.V., Stv. Mitgliederversammlung Sparkasse Minden-Lübbecke, Verwaltungsrat Sparkasse Minden-Lübbecke, Verbandsversammlung Stemweder WirtschaftsförderungsGmbH, Gesellschafterversammlung Zweckverband Aue-See Zweckverband VHS Lübbecker Land
Rinne, Marco	technischer Angestellter AG: Dipl. Ing. W. Rinne, Bad Oeynhausen		AML Immobilien GmbH, Gesellschafterversammlung Großer Weserbogen, Gesellschafterversammlung GVoA, Aufsichtsrat Planungsverband RegioPort Weser, Verbandsversammlung Werre-Wasserverband, Verbandsversammlung
Robert, Annegret			Kliniken im Mühlenkreis i.L., Stv. Verbandsversammlung Mühlenkreiskliniken AöR, stv. Verwaltungsrat Volksbank Minden, Aufsichtsrat
Röckemann, Thomas	Rechtsanwalt AG: RAe Röckemann, Seeger und Collegen		Kommunalarchiv Minden, Beirat
Rongen, Susanne			Besucherbergwerk Kleinenbremen, Aufsichtsrat Großer Weserbogen, Stv. Gesellschafterversammlung Planungsverband Klinikum Minden, Stv. Verbandsversammlung
Sawade-Meyer, Brigitte	Lehrerin i.R. AG: BR Detmold		Sparkasse Minden-Lübbecke, Verbandsversammlung Trägerverein ehem. Synagoge Petershagen e.V., Stv. Mitgliederversammlung
Schlüter, Karlheinz			Mühlenkreiskliniken, Verwaltungsrat Sparkasse Minden-Lübbecke, Stv. Verwaltungsrat Sparkasse Minden-Lübbecke, Verbandsversammlung
Schmelzer, Cornelia	Leiterin Buchhaltung / Personal AG: EFI Wind GmbH		Erholungsbereich Große Aue, Stv. Verbandsversammlung Mühlenkreiskliniken AöR, Stv. Verwaltungsrat
*Schrewe, Ernst-August**		*Landwirt*	*MHV, Aufsichtsrat* *Mühlenkreiskliniken AöR, Verwaltungsrat* *Naturpark Terra Vita, Mitgliederversammlung* *Planungsverband RegioPort Weser, Verbandsversammlung* *Sparkasse Minden-Lübbecke, Verbandsversammlung* *Verkehrsgesellschaft Landkreis Osnabrück, Aufsichtsrat* *Verkehrsverbund OWL, Verbandsversammlung*
*Schröder, Heinrich**	*Rentner*		*Höhere Landbauschule Herford, Beirat*
Schürmann, Ruth	Vorsitzende Richterin VG Minden AG: Land NRW		
Schütte, Rolf Dieter		Landwirt (Rentner)	Höhere Landbauschule Herford, Beirat Naturpark Terra Vita, Stv. Mitgliederversammlung Sparkasse Minden-Lübbecke, Verbandsversammlung Verkehrsgesellschaft Landkreis Osnabrück, Aufsichtsrat Wasserverband Große Aue, Vorstand
Seeker, Hermann		Landwirt Landwirtschaftlicher Betrieb / Schwerpunkt Ackerbau 25 % Anteil an Bioenergie Pr. Ströhen GmbH & Co. KG	BSB - Landwirtschaftliche Buchführung, Aufsichtsrat Erholungsbereich Große Aue, Stv. Verbandsversammlung Planungsverband RegioPort Weser, Stv. Verbandsversammlung Werre-Wasserverband, Stv. Verbandsversammlung
Senckel, Christel			ArbeitsLebenZentrum e.V., Mitgliederversammlung Bürgerstiftung Espelkamp, Kuratorium Erholungsbereich Große Aue, Verbandsversammlung Gauselmann-Stiftung, Kuratorium Sparkasse Minden-Lübbecke, Verwaltungsrat Sparkasse Minden-Lübbecke, Stv. Verbandsversammlung Stadtwerke Espelkamp AöR, Stv. Verwaltungsrat
Sierig, Karl-Ludwig	Rentner		VHS Minden, Verbandsversammlung VHS Minden-Bad Oeynhausen
Specht, Matthias	Sachbearbeiter AG: Land NRW, BR Detmold		AML Immobilien GmbH, Gesellschafterversammlung Auguste-Viktoria-Klinik, Aufsichtsrat GVoA, Stv. Gesellschafterversammlung Kliniken im Mühlenkreis i.L., Verbandsversammlung Mühlenkreis Service GmbH, Aufsichtsrat Mühlenkreiskliniken AöR, Verwaltungsrat
Spönemann, Margret			AML Immobilien GmbH, Gesellschafterversammlung GVoA, Aufsichtsrat Sparkasse Minden-Lübbecke, Stv. Verwaltungsrat
Strobel, Claudia	Pflegeassistentin AG: Ludwig-Steil-Hof Espelkamp		
Traue, Adelheid			Kommunalarchiv Minden, Beirat Mühlenkreiskliniken AöR, Stv. Verwaltungsrat
Dr. Vieker, Henning	Wissenschaftler AG: CNM Technologies GmbH Bielefeld		Erholungsbereich Große Aue, Verbandsversammlung MHV, Aufsichtsrat MKB, Aufsichtsrat Sparkasse Minden-Lübbecke, Stv. Verwaltungsrat Sparkasse Minden-Lübbecke, Stv. Verbandsversammlung Stiftung Volksbank Lübbecker Land, Kuratorium Veranstaltergemeinschaft Radio Westfalica, Mitgliederversammlung Verkehrsverbund OWL, Verbandsversammlung Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe, Verbandsversammlung
Wagner, Markus		Wohnheime für psychisch Kranke Berolina GmbH	Mühlenkreiskliniken AöR, Verwaltungsrat AH Catering GmbH, Berolina Grundstücksgesellschaft

1. Name, Vorname	2. ausgeübter Beruf	2.1 selbstständige Tätigkeit	3. Mitgliedschaft - in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien - in Organen verselbständigter Aufgabenbereiche des Kreises - Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Wandtke, Reinhard			Kliniken im Mühlenkreis i. L., Stv. Verbandsversammlung Mühlenkreiskliniken AöR, Stv. Verwaltungsrat Sparkasse Minden-Lübbecke, Verwaltungsrat Werre-Wasserverband, Verbandsversammlung
Weber, Hans-Jürgen	Geschäftsführer AG: Deutsches Rotes Kreuz		Kliniken im Mühlenkreis i.L., Stv. Verbandsversammlung Mühlenkreiskliniken AöR, Stv. Verwaltungsrat Sparkasse Minden-Lübbecke, Stv. Verbandsversammlung Trägerverein ehem. Synagoge Petershagen e.V., Stv. Mitgliederversammlung
Prof.-Dr.-Ing. Weing, Johannes	Professor AG: Land NRW / FH Bielefeld		Kommunalarchiv Minden, Stv. Beirat Planungsverband Klinikum Minden, Stv. Verbandsversammlung Planungsverband RegioPort, Stv. Verbandsversammlung

* zum 30.06.2014 aus dem Kreistag ausgeschieden